Stockauer Zeitung für den Landfreis Breslau

Amtliches Publikations=Organ für die Gemeinde und den Amtsbezirk Brockau, sowie die Gemeinden Groß= und Klein=Tschansch

Drud und Berlag von Ernit Doded, Brodan. Expedition Bahnhofftrage 12. - Boftiched-Ronto Breslau 10795. - Inferate finden die beste und weiteste Berbreitung.

Bezugepreis

Orzugspreis

18. April 30 Goldpfennige.

Monatlich 1,25 Goldmark, bei der Koft 1,30 Goldmark,

ip. Millimeierzeile 6 Goldpfennig, Auswärts 8 Goldpfenni

lmittel 12 Goldmannia Institut,

Brodau. Sonntag, den 13. April

Berantwortlich jür die Redattion Ernst Dobeck, Blockau, Bahnhoistraße 12. Sprechstunde täglich von 9 bis 10 Uhr, außer Sonn: und zeiertags. Bei Irreiks oder Vertiebs-förung kann der Bezieher Cichtgamirrüche nicht erheben. Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.

Abonnements werden nur augenommen, wenn der Befieller fich verpflichtet, den vollen Monat zu beziehen n. etwaige mahrend der Bezugsgeit notwendig werdende Preiserhöhungen zu bezahlen.
Bezugsanderungen werden nur bis 28. jedes Monats in unserer Expedition angenommen. THE RESERVE OF THE PROPERTY OF

Rleine Beifung für eilige Lefer.

- Die beabsichtigte Weitersührung der Micumverhandlungen in Duffeldorf zwischen Industriellenkommission und Franzosen wurde wegen des Todes von Hugo Stinnes vertagt.
- Bet ber Anwesenheit bes rumanischen Königspaares in Baris soll ein frangösischerumanischer Bertrag gleich bem frangösischetichechischen ausgearbeitet werben.
- * Muffolini ift anläglich ber Feier bes Bahlfieges jum Chremburgermeifter von Rom ernannt worben.
- * Die frangösische Kammer hat den Antrag, die Dauer ber Legislaturperiobe auf 6 Sahre festzuseten, angenommen.

Otinnes.

Sein Bert wurde zu einem Pringip, Die "Stinnefie-rung" zu einer zeitgeschichtlichen Erscheinung — so behaupten seine Gegner, demen Stinnes nichts anderes war als der Exponent der Entwicklung des modernen Kapitalismus. Als die modernste Entwicklung dieses Kapitalismus in Deutschland. Als etwas Internationales, das Grenzen nicht tennt. Und die ihn vom antikapitalistischen Standpunkt aus aufs erbitterste befämpften, — aber nicht ben Mann, sonbern nur das Wert.

Denn es ift gang eigenartig: ein Studden innerer Hochachtung hatte auch der schärsste Gegner diesem Manne gegenüber. Beil er aber ein "Kerl" war, ein Mann wie Krupp und Schichau, wie Nodeseller und die anderen Kapitäne der Industrie, deren Leben nur Arbeit ist. Genialität bes Blides im Erfassen wirtschaftlicher Möglichkeiten und Aberwindung der produttionstechnischen Teilung zwischen Salbfabritat und Fertigerzeugnis: Die vertitale Fabritationseinheit von der Kohle und dem Robeisen bis zum Qualitätserzeugnis. In der Verbindung zwischen Rhein-Elbe-Union und Siemens-Schuckert-Ronzern schuf er die Bollendung biefer Ibee.

Das zweite mar, im Auslande wieder festen Tuf zu fassen, dort aufzubauen, was der Arieg zerstörte. Dabei kam es ihm wieder darauf an, Rohstoffquellen zu bestigen, mochte es Holz in Außland, Eisen in Ofterreich, Petroleum in Mittelamerika sein. Denn die Rohstoffrage war ja nach ben furchtbaren Berluften durch den Berfailler Frieden brennender als alles andere geworden. Und damit biente

Stinnes der de utschen Birtschaft.
Denn er hatte nicht das Kapitalistisch-Internationale eines Rockeseller und Morgan, sondern Stinnes' Arbeit zielte doch immer wieder nach dem Boden der Heimat. Diefer Sohn eines uralten rheinischen Geschlechts war beutscher Produzent, nicht national-gleichgültiger, macht-hungriger Gelbverdiener. Er hat einmal geschrieben, man könne von dem deutschen Arbeiter nicht eine Stunde Wehrarbeit verlangen, wenn er nicht für fich ober wenigstens feine Rinder einen leifen Schimmer ber Freiheit von Ber failles am Horizont erbliden würde. Hier wurde Stinnes jum Polititer. Seine Stellung in der Be-handlung der Reparationsfrage, seine Reden in Spa wurden hestig besämpst, aber er hat recht behalten mit seiner Ansicht, daß diese Frage nicht durch wirtschaftliches Nachgeben — und ginge es auch noch so weit —, nicht durch Erfüllungspolitit mit verdoppelter Arbeit gelöft merben könnte, sondern nur politisch. Beil er, der Sohn bes Riederrheins, gerade mitten in dem jahrhundertealten machtpolitischen Kampfe zwischen Deutschland und Frank-

Doch nicht nur die wirtschaftlichen Ziele trieben ihn zur ständigen Erweiterung seiner Unternehmungen — die ihn immer vorwärts werfende Kraft, die ihn zu einem fast wahllosen Erwerb zwang, das war der dunkte, dämonifche Trieb, ber in allen genialen Rraftnaturen wohnt. mogen es Politifer, Solbaten ober moderne Wirtschaftler sein. Sie wollen herrschen. Nicht durch Kanonen und Gewehre, nicht durch die Massen, sondern durch das Geld, bas er verachtet, das ihm nur Mittel ift. Walter Rathenau, vielleicht in den meisten Dingen ein Gegensatz zu Stinnes, foll einmal das Wort geprägt haben, nach der Abdantung ber 22 Dynaftenfamilien werbe Deutschland bereinft in gehn bis zwölf induftrielle Berzogtumer aufgeteilt werben. Stinnes ware unter folch neuen Fürsten der erste und stärkste gewesen, obwohl er bei Ledzeiten nicht einen einzigen Titel trug. Außere Ehren lagen ihm nicht. Er selbst hat einmal darüber gespottet, wie schlecht er angezogen umhergehe. Aber das sah man nicht. Da sah man nur die kohlschwarz funkelnden Augen in dem leicht gelb getonten Gesicht, dem der schwarzbraune Bart die Umrahmung gab. Mus ihnen flammte die Energie des Mannes, der herrichen will. Für den Herrschen aber vor allem Arbeiten be-beutete. Her liegt vielleicht der lette Urgrund der Kämpse zwischen Staat und Wirtschaft. Und doch dient eins dem andern. ist das eine ohne das andere nicht denkbar. Wenn

Golddistontbank Amerika stützt die

Rückdedung deutscher Goldwechsel.

Mus Remnort wird berichtet, daß ameritanifche Banten und Banfiers mit der Deutschen Golddistontbant wegen Gewährung von Redistontfrediten in Berbindung stehen. Bon hiefiger unterrichteter Seite wird Diefe Melbung beftatigt, doch find befinitive Abmadjungen noch nicht ge-

Eröffnung des Geschäftsbetriebes 16. April.

Für die am 7. April errichtete beutsche Goldbiskontbank ift als Borsitzender des Aussichtstrats nach der Satung der Präsident des Reichsbant-Direktoriums Dr. Halmar Schacht bestellt, stellvertretender Borsitzender ist der Bigeod acht bestellt, stellvertreteinder Borspiender ist der Bige-präsident des Neichsbank-Direktoriums Dr. v. Elasenapp. Den Borstand bilden Geheimer Obersinanzrat Kauss-mann, Geheimer Finanzrat Dr. Bernhard, Geheimer Finanzrat Dr. Friedrich und Reichsbankbirektor Fuchs, sämtlich in Berlin. Die Geschäftsräume besinden sich im Gebäude der Reichshauptbank in Berlin. Der Ge-schäftsbetrieb wird am Mittwoch, den 16. April er-öffnet

Die Deutsche Goldbiskontbank hat den Zweck, auf Grund in- und ausländischer Kapitalbeteiligung und Kreditgewährung sowie unter Nutbarmachung verfügbarer deutscher Goldreserven mit hilfe des ihr verlichenen

die Wirtschaft eine beherrschende Rolle gegenuver dem Staat spielte, so lag es daran, daß sie von Herrschernaturen

Und Stinnes warbergrößte unterihnen.

Reichsregierung und Reparations gutachten.

Nochmals beutiche Sachverständige.

Das Reichskabinett hat feine Beratungen über die Borschläge der Sachverständigen über die deutschen Zahlungen begonnen. Der vorläufige Text bes Gutachtens ift inzwischen übersett worden und liegt dem Kabinett im Wortlaut vor. Allerdings ist das Sachverständigengutachten der beutschen Reichsregierung bisber nur in offiziell gur Renntnis gebracht worden. Die Entscheidung, ob eine offizielle Benachrichtigung Deutschlands erfolgen wird, liegt bei der Reparationskommission. Die französische Regierung hat erklären lassen, daß, sobald die Arbeit ber Sachverständigen geschlossen vorliege, sie geprüft und gemeinsam mit ben Freunden Frankreichs zweds einer Einigung erörtert werden folle, und ber englische Premierminifter hat die englische Sandlungsfreiheit gegen= über bem Gutachten hervorgehoben.

Mus Baris hört man, baß beutsche Sachver-in bige zunächst gehört werden sollen. Giner Aufforderung, solde Sachverständige nach Paris zu entsenden, würde sich die deutsche Regierung nicht entziehen. Jeden-falls aber ift für die deutsche Regierung im Augenblick richt die Notwendigkeit gegeben, sofort ein offizielles Urteil über bas Gutachten abzugeben.

England und Amerita.

Rach Berichten aus London wurde der Sachverstan-bigenvericht von Macdonald und Schapfanzler Snowden gemeinjam mit ben Sachverständigen bes Schatamts eingebend erwogen. Man glaubt zu wissen, daß nach britischer Unficht die Bedingungen zu scharf seien, und daß Deutschland eine wirkliche Atempause gegeben werden follte. Der Sachverständigenbericht werde daher nur als Urterlage zu einer neuen Reihe von Erörterungen betrachtet, die noch lange Zeit dauern könnten. Meldungen aus Bashington besagen, der Bericht würde

in ben Kreisen ber amerikanischen Regierung in vollem Make aebilligt. Gin Gewährsmann aus diefen Rreifen fagt, im Staatsbepartement fet man ber Empfindung, baß der Bericht "ber erste wirkliche ausbauende Schritt zur wirtsichastlichen Wiederherstellung Europas sei, der seit dem Abschluß des Wassenstellstandes geschehen ist".

Vom Wahlkampf.

Aus allen Parteien.

+ Grofiadmiral v. Tirpit hat die Reichstagskandidatur für die Deutschnationale Bollspartei im Bahltreise Oberbabern-Schwaben angenommen.

Rotenausgaberechtes berechtigte Kreditbedurg-niffe ber heimischen Birtichaft zu befriedigen. Sie ift als reine Privatbant einer in- ober ausländischen politischen Kontrolle nicht unterworfen. Sie darf in keiner Form dem Reiche, den Ländern oder Kommunen Kredite gewähren oder Carantien für sie übernehmen. Die ausgegebenen Banknoten dürsen nur auf Beträge von 5 Plund Sterling oder einem vielsachen davon lauten. Die Ausgabe von Noten in höherem Betrage bedarf der Zustimmung des Aufsichtsrates. Wertbestände der Bant können, auch soweit sie Notendeckung sind, bei ausländischen Treuhändern gehalten werden.

Das Erund fa pital beträgt 10 Millionen Pfund Sterling in Aftien über je 10 Pfund Sterling und zersällt in zwei Gruppen. Die Aftien der ersten Gruppe in Höhe von 5 Millionen Pfund Sterling werden von der Reichsbank übernommen und von ihr voll eingezahlt. Die Attier der zweiten Gruppe von insgesamt 5 Millionen Pfunde Sterling lauten auf ben Inhaber, werden von den Grünbern übernommen und in höhe von 25 % jede Attie sofort. eingezahlt.

Das Geschäftsjahr der Bank ist das Kalenderjahr: das erste Geschäftsjahr endet am 31. Dezember 1924. Bon vem Reingevolum wird zunächst eine Dividende dis 8 % an die Attionäre ausgeworfen. Bon dem dann verbleibenden Gewinnbeträge sind 50 % an das Reich abzusühren, über die restlichen 50 % beschließt die Generalversammlung, welche auch die Vergütung bes Aufsichtsrats festsett.

+ Nationalliberale Bereinigung. Der befannte gur Nationalliberalen Bereinigung gehörende Großinduftrielle Dr. Bögler hat den Borsit im Wahlkreisverband Beft falen-Süd der Deutschen Bollspartei schon vor einiger Zeit niedergelegt. Den Aufruf der Nationalliberalen Bereinigung haben inzwischen noch der Industrielle Hoe inzwischen noch der Industrielle Hoe ich und General Nochus-Schmidt unterzeichnet.

+ Zentrumsspitzenlandibaten im Rheinland. Bable bezirt Köln-Nachen: Redatteur Joods-M.-Gladback. Bezirt Koblenz-Trier-Birlenfeld: Domlapitular Prof. Dr. Raas = Trier. Bezirt Duffelborf=West: Juftigrat Bell-

+ Die Unabhangige Sozialistische Partei in Sannover stellte als Spigentandibaten für ben Wahltreis Sub-Hannover (Braunschweig) Rechtsanwalt Theodor Liebtnecht-Berlin auf.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

Beschlüffe des Reichsrats.

Der Reichsrat erklärte fich mit ber Verordnung liber bie Auflösung der füdwestdeutschen Gifenberufsgenoffenschaft einverstanden. Genehmigt wurde eine Berordnung, die die Bestimmungen über die Berg nügungssteuer duhin abandert, daß die Mindestsätze der von den Ge meinden zu erhebenden Bergnügungesteuern auf Gold umgestellt werben. Gleichzeitig findet eine Ermäßigung eingelner Gate ftatt. Die neuen Bestimmungen follen am 1. Juni in Kraft treten.

Erwerbslosenfürsorge im besetzten Gebiet.

Langen Bemühungen ift es nunmehr gelungen, bet ber Mheinlandsommission die Bulaffung ber neuen Berordnung über Erwerbstofensurforge zu erreichen. Die Berordnung ift für bie Reichs- und Landesfinangen und bie Erhaltung ber Währung von großer Bebeuting, weil fie durch bie Beranziehung ber Wirtschaft (Beitrage ber Arbeitgeber und Arbeitnehmer) eine wesentliche Entlastung von ben boben Aufwendungen für Erwerbstofenfürforge berbei-

Der Nachfolger v. Loffoms.

Generalleutnant Rreg v. Rreffenftein ift nunmehr formell zum Landeskommandanten in Bapern und zum Kom-mandeur der 7. Division und zum Befehlschaber im Behr-kreistommando 7 ernannt worden. Der befannte General wurde fofort nach dem Rudtritt v. Loffows als Nachfolger genannt und bat feit langerer Beit die hervorragenofte Rolle unter den bayerischen Militärs gespielt.

Ratholitenfundgebung in München.

Die Münchener Ratholiten hielten eine große Berjamenitung ab, ju ber u. a. Kardinal Fauthaber, bie Minifier Schweher, Matt, Oswald, Reichspoftminifter a. D. Sting! erschienen waren. Reichstagsabgeordneter Rauch ale haupiredner manbte fith gegen die Angriffe auf bie Racoliten und besonders Rarbinal Faulhaber im hitlerprages und wies die Borwürfe gegen ben Batifan wegen angeblicher Deutschfeinblichkeit gurud

Steuerverteilung an die prenfifchen Gemeinden.

Wie amtlich mitgeteilt wird, tommen aus Steuerüberweisungen des Reiches zur Verteilung: 1. Sin kommen = stener (12 Mart Abschlag sur April) auf jeden Rechnungsanteil ber Provinzen 26, der Landfreise 50, der Ge-meinden 290 Millionen; 2. für Dotationen stehen 1336 000 Mart zur Versügung. Unter Zugrundelegung ber ihr befannten Schlüffelgahl vermag jede Gemeinde ben ihr zustehenden Betrag fich zu errechnen.

Braunfdweigs Landtags Bigeprafident bes Umtes entfett.

Der Bizepräfident des braunschweigischen Landtags, Mbg. Dr. Roloff, wurde durch Mehrheitsbeschluß seines Vintes enthoben, weil er in einer Zeitungspolemit den Brästenten des Landiags beleidigt haben soll. über diese Angelegenheit schwebt zurzeit ein Gerichtsverfahren. Minrag auf Amisentsetzung wurde von fozialdemofratischer Seite eingebracht und im Plenum angenommen,

Chrung für den früheren deutschen Kronpringen.

Im Zirkus Busch zu Breskau fand ein Konzert der Reichswehr statt, zu der auch der Kronprinz mit seiner Gemahlin aus Dels erschienen war. Als die Kapelle das Deutschlandlied und Fridericus Rex spielte, brachte die Zuschauermenge siehend dem Prinzen eine Kundgebung dar. Der Aronpring hielt sich selbst zurud, doch seiten sich die Rundgebungen noch fort, nachdem das pringliche Baar ben Birkus verlassen und die Rücksahrt angetreten hatte.

Landingstagung in Bayern Ende Mai.

Der Ständige Ausschuß bes baherischen Landtags besatte sich mit der Frage, ob mit dem Zusammentritt des Landtages gewartet werden soll, dis die Ergebnisse aus der Psalz vorliegen, oder ob eine vorläusige Regelung getrossen werden soll. Es wurde der Vorschlag angenommen, ber vorsieht, daß der neugewählte Landtag erft zusammen= tritt, wenn auch bas Ergebnis ber Wahlen in ber Pfalz endgültig feststeht. Der Zusammentritt durfte bennach Ende Mai erfolgen.

Die erfundene Lodfpigelmelbung aus Münfter.

Durch die Preffe ging die Meldung, in Münfter fet eine in der nationalen Bewegung führende Perfönlichkeit festgenommen worden, weil sie verdächtig sei, den Fransosen Lockspitelienste gegen Bezahlung geleistet zu haben. Wie man hierzu erfährt, ist in Münster wohl eine Verhaftung wegen dieses Berdachts vorgenommen worden; ber Betreffende wurde jedoch auf freien Fuß gefett, weil er feine Schuldlosigfeit nachweisen tonnte.

Aus In- und Ausland.

Berlin. In der Alten Garnisonkirche sand anläßlich der Wiederkehr des Todestages der Kaiserin Anguste Vic-toria eine Trancrseier statt, zu der 2000 Personen, darunter auch Prinz und Prinzessen. Oskar den Preußen, erschienen

Düffelborf. In bas hiefige französische Gefängnis wurde eine Reihe beutich völlischer Bahlredner eingeliefert. Die Franzosen wollen sie vor bas Kriegsgericht stellen.

Weimar. Zum Nachsolger bes zurückgetretenen thüringischen Finanzministers Dr. Stolze ift ber Staatsrat in ber thuringi-ichen Regierung, b. Klüchtner, zum Finanzminister ernannt

Merseburg. Gegen die Wahl des früheren Gesandten in Brüssel, des Sozialdemokraten Dr. Landsberg, zum Landesbauptmann der Provinz Sachsen wurde von den bürgerlichen Provinzialabgeordneten Einspruch erhoben.

An der Bahre des Industriekönigs. (Bon einem ftändigen Mitarbeiter.)

m. Berlin, 11. April. Nun ist er boch gegangen. Seine Arzte — unter ihnen einer ber besten deutschen Chirurgen, Dr. Bier, — hatten bis zu ben letzten Stunden gehofft, ihn am Leben zu ershalten, hatten erwartet, daß sein starter Lebenswille, sein durchaus gesundes Serg ihn retten würden, trot feiner schweren Krantheiten. Denn zu bem Gallenleiben, bas ihn bereits seit 25 Jahren plagte und nun zur Katastrophe führte, kam noch eine Bauchsell und eine doppelseitige Lungenentzündung hinzu. Das war für den 54jährigen zuviel, wie es auch für Jüngere zuviel gewesen ware.

Bis jum letten Tage hat fich Hugo Stinnes fo fraftig gefiblt, daß er an den Tob nicht dachte. So kommt es, daß felbst seine intimsten Freunde nicht wissen. ob er überhaupt testamentarische Berfügungen getroffen hat, so daß die Zufunst der Berwaltung dieses ungeheuren Besites noch in Tuntel gehüllt ift. Es heißt, daß mündliche Anweisungen vorhanden sind, die wohl in letter

Stunde gegeben murden.

Die Ginafcherung von Sugo Stinnes wirb am Montag mittag im Wilmersdorfer Arematorium in aller Stille erfolgen. Rach der Ginafcherung foll die Aberführung ber Asche des Verstorbenen nach Mailheim erfolgen, wo die Urne im Erbbegräbnis der alten Patrizierfamilie beigesett wird. An der Einäscherung werden nur wenige Personen teilnehmen. Außer der Witwe und den fünf Kindern des Berstorbenen werden noch Bertreter der Reichs= und preu-Bijden Regierung, bes Reichstages, der Deutschen Boltspartei, sowie ber Verwaltung ber Stinnesbetriebe answesend sein. Die Trauerseier wird, einem letten Bunsche bes Berstorbenen entsprechend, in schlichtem Rahmen erfolgen.

Bie ftark hugo Stinnes mit bem Organismus ber beutschen Wirschaft verslochten war, geht schon daraus bervor, daß er nicht weniger als etwa 60 deutschen Aftiengeschischen als Aussichtstrat angehörte. Ob einer von seinen drei Söhnen imstande sein wird, den großen Bater in seiner Haupsspillen, die Gesamtdispositionen sür den Vielengenschischen sein von seinen Paleten in seiner Haupsspillen, die Gesamtdispositionen sür den Riefentompleg zu treffen, auch nur annähernd zu erfeben, bleibt abzuwarten, so gut auch die zwei älteren Söhne sich ats Ressorthefs eingesührt haben. Sat doch Dr. Co-mund Stinnes bereits vor einiger Zeit die Stelle bes ausgeschiedenen, vielgenannten Generaldireftors Mi-

Aber gerade auf dem Gebiete der Organisation und Disposition in großem Stil lag die Haupistärse Hugo Stimes'. Aber den Lebensgang dieses Mannes, der, wenn man von dem "M. d. R." absieht, nie einen Titel besessen bat, und der fich in erfter Linie als Kaufmann bezeichnete, ist noch zu sagen: Nach Absolvierung des Realghmnasiums in Mülheim kam Hugo Stinnes 1888 bei der Erze und Eisengroßsirma Karl Später in die kaufmännische Lebre. Dam arbeitete er als praktischer Berg mann unter und über Tag auf der Zeche "Viethe" und bezog auf ein Jahr die Berg akademie in Berlin. Mit 20 Jahren trat er 1890 in die väterliche Firma Matthias Stinnes ein, aus der er jedoch bereits 1893 wieder ausschied, um mit 50 000 Mark Stammkapital eine eigene Firma zu gründen.

50 000 Mart Stammtapital eine eigene Firma zu gründen. Eine Schätzung des Vermögens von Hugo Stinnes ist wohl heute kaum möglich, aber bereits vor dem Ariege wurde es auf 40 dis 50 Millionen geschätzt.

Bon den zahlreichen Beileidskundgebungen sind besons diesenigen des Reich spräsidenten und des im Namen der Reichsregierung kondolierenden Reich zekaus kaus lers hervorzuheben.

Arbeiter und Angestellte.

Mannheim. (Arbeitstampf in Baben und der Pfalz.) Der Lohn- und Arbeitszeitkanpf in ber nordbadischen und pfälzischen Indiang an. Durch die Kussperrung bzw. Arbeitsniederlegung der Belegschaft der Heinich Lanz-Werte ist die Bewegung auch in die Wetallindustrie übertragen worden. Der Berdand der Metallindustrie übertragen worden. Der Berdand der Metallindustriellen hat sämtlichen Kirmen mitgeteilt, daß dis zum 17. April allen Arbeitern gekindigt wird, salls nicht dis dahin die Lanzschen Arbeiter wieder zur Arbeit erschienen sind. In Kalserstautern ist die 1000 Mann zählende Belegschaft der Kammgarnspinnerei wegen passiver Resistenz ausgesperrt worden.

Börse und Handel.

In Billionen Mt. Was kosten fremde Werte? Ohne Geivahr.

Börfenpläte	11. 4.		10. 4.	
Sorjenptuse	gefucht	angeb.	gefucht	angeb.
100 Holland 100 Dänemark 100 Schweden 100 Korwegen 100 Firmland 1 Amerika 1 England 100 Schweiz 100 Frankreich 100 Italien 100 Thefechien 100T Ofterreich 100T Ungarn	156,61 69,82 110,92 57,85 10,57 4,19 18,205 73,72 24,74 20,95 18,55 12,56 6,08	157,39 70,18 111,48 58,15 10,63 4,21 18,295 74,08 24,86 21,05 18,65 12,64 6,12 6,12	156,61 69,82 110,92 57,95 10,57 4,19 18,205 73,72 25,64 21,55 18,70 12,71 6,08 6,08	157,39 70,18 111,48 58,25 10,63 4,21 18,295 74,08 25,76 21,65 18,80 12,79 6,12 6,12

Amtliche Preise an der Berliner Produttenbörse.

Getreibe und Bliaaten je 1000 Kg. sonst je 100 Rg. In Goldmark der Goldanleihe oder in Rentenmark.

	11. 4.	10.4.		11. 4.	10. 4.
Weiz., mart.	169-175	159-175	Weigtt. f. Brl.	10,7	10.7
pommericher		165-167		8,6	8,7
Rogg., mart.	135-142	135 142	Raps	310	310
ponimericher	130-135	130-135	Leinsaat	410-415	410-415
weitbreuß.	130-132	131-132	Biftor.=Erbi.	27-29	27-29
Pirangerite	170-190	170-190	il. Speifeerbf.	16-17	16-17
Ruttergerite	155-165	155-165	Futtererbien	13,5-14	13,5-14
Safer, mart.	124-131	124-131	Beluichten	12,5-14	12,5-14
poniniericher	120-128	129-128	Meterbohnen	16-18	16-18
westpreuß.			23 icten	12-14	12-14
2Beigenmehl			Lupin., blane	12,5-13	12,5-13
1. 100 Ril. fr.		1	Lupin., gelbe		16-17
Min. br. intl.	1	1	Geradella	12-14	12-14
Bad (feinft.	1	1	Rapstuchen	11,5	11,6
Ert. ü. Rot.)	25-27	25-27	Leinfuchen	22-23	22-23
Woagenmehl !			Trodenichtl.	9,5-9,7	9,7
» 100 Ωil. fr.	i	•	vw. Zuckichn.	_	· - ·
Berl. brutto	ì	i	Torjm1. 30/70		8,5
intl Gact	91.99 9	01 00 0	Partaifalil	20-20 3	20-20 2

intl. Sad |21-23,2 |21-23,2 | Rartoffelft. |20-20,3 |20-20,3 * Rauhsutter. Berlin, 11. April. Erzeugerpreise pro In Goldmart): drahigept. Rongen= und Weizenstroh (Quadrat-allen) 0,80—1,00, desgl. Haierstroh 0,65—0,80, desgl. Gersten= Troh 0,60—0,80, Roggenlangstroh und bindsadengept. Roggensund Weizenstroh je nach Frachttare, Hädel 1,00—1,15, handels-Chlicks Hen 1,20—1,40, gutes hen 1,80—2,00, Mielithen lose 1,10—1,30, Kleehen lose 2,50—2,90.

Aus Brokau und Amgegend.

Brodau, ben 12. April 1923.

Mertblatt für den 13. und 14. April.

Sonnenaufgang 5:0 (5') || Mondaufgang 11²⁸ B. (12³⁴ B.) Sonnenuntergang 6⁵³ (6⁵⁴) || Mondaufgang 2¹⁶ B. (2⁵² B.)

13. April. 1784 Generaljeldmarichall Friedrich Graf v. Wrangel geb. — 1848 Ajritareijender Ostar Lenz geb. —1849 Erstürmung der Düppeler Schanzen. — 1943 Philosoph Morit Lazarus gest. — 1918 Die Dentschen beseinen Helsingsors. 14. April. Komponist Georg Friedrich Händel gest. — 1831 Asiritareisender Gerhard Rohlss geb. — 1871 Annahme der

Palmsonntag.

"Hofianna, Hafianna, bem Sohne Davids!" rief bas Bolt, als Jesus von Nazareth in Jerusalem einzog. Mit Balmzweigen winkte man ihm jubelnd zu, streute ihm Blumen auf den Weg. Und so trägt denn der Palmionntag, der der Erinnerung an den Einzug Christi geweiht ist, nicht das ernste Gepräge der Woche, die ihm folgt. In der katfolischen und griechischen Kirche werden die Altäre zum Valmsonntag mit Valmen geschmudt und in der katholisschen Kirche findet außerdem die Valmweihe statt, wobei der Priester die Zweige, die von den Teilnehmern der nachder Prieser die Joveige, die von den Leilneymein der nach-solgenden Prozession getragen werden, seierlich weiht. Echte Palmzweige sind es in unserem Klima freislich nicht. Bei uns müssen die silbergfänzenden "Kätzchen" der Sahlweide die Palmzweige darstellen; in Holland sind es Stech-palmenzweige, in England Buchsbaum oder gar Fichten-zweige und in Italien häusig Lorbeer und Myrte. Oft werden auch Blinnen und junge Blätter zwischen die Zweige gestochten; wegen dieses Branches wird der Palm-sounten in manchen Eksenden auch der Alumenostertag fountag in manchen Gegenden auch ber Blumenoftertag oder Blumentag genaunt. Die evangelische Kirche begeht am Valmsonntag das Konstrmationssest. Schon die früh-christliche Kirche kannte eine ähnliche Feier. Im Verlauf einer seierlichen Zeremonie wurden die neueintretenden Chriften in die Rirche aufgenommen, indem man ihnen am Christen in die Kirche ausgenommen, indem man ihnen am Palmsonntag das alte römische Tausbetenntnis überreichte, worauf sie die Tause erhielten. Am Palmsonntag sollen die Schwalben zurückommen, und die Sonne soll krästig scheinen, weil auf die geweihten Palmzweige kein Regentropsen fallen darf. Andererseits heißt es aber freilich auch: "Palmen im Kice, Ostern in Schnee," so daß warmes Palmsonntagswetter kalte Ostertage befürchten läßt.

Geld und Kredit.

Es ift fein Gelb ba! Aredit, Aredit, Aredit ift ber Ruf ber Zeit. Ist wirklich ein so großer Mangel an Gelb, und ist das Begehren nach Kredit auch voll begründet? Geld gibt es schon, aber die einzelnen Wirtschaften und Unternehmen wollen ihre Betriebe ausbauen oder erweitern, fie

Das Geheimnis vom Brintnerhof.

Roman von Erich Chenstein. (Nachdrud verboten.)

Erstes Kapitel.

"Nicht möglich! Wegen ein paar Kitbel Kohlen fängt beine Schwiegertochter Streit an, Brintner?"
"Bie ich dir sage, Sonnenwirtin! Kohlen wären nicht ausbedungen im Kontratt, ben ich feinerzeit, als ich haus und hof bem Andres übergab, auffeten ließ. Ms ob ich das nicht jelbst wüßte! Ms ob ich mir nicht jeden herbst zwei Fuhren hätte einschaffen lassen! Aber wenn es im April noch kalt ist wie im Jänner und mein Borrat zu Ende ift, werde ich mir bei bem eigenen Sohn boch ein paar Ribbel ausborgen durfen? Sab's der Magd ohnehin gesagt: Im herbst gebe ich fie zurud! Aber nein. Bar Jahlen hatte ich fie der Frau Schwiegertochter sollen! Und Andres — wie immer — ist gleich auf Justinas Seite. Wie sie sagt: "Ja, wer weiß denn, ob der Herr Bater im Herbst noch lebt?" nickt er gleich: "Freilich, freilich, wer kann das wissen?" Ja, liebe Berta, so springen sie mit mir um dabeim und wundern fich bann noch, wenn ich zu dir gebe, um mich ein wenig auszureden und zu erholen!"

"So? Das ärgert sie auch?" "Und wie! Bei jeder Gelegenheit wirft es mir Justine por. Db fich bas fchicke für einen alten Mann und Großwater und ehemaligen Bürgermeister, jeden Abend im Wirtshaus zu sitten? Ob es keine Sünde wäre, das Geld so vertun? Julett bin ich auch noch schuld daran, daß der Andres mehr und mehr zum Trinker wird. Ich gäbe

ihm ja das Beispiel im Wirtshaussiten usw. Die Wirtin ber "Sonne", eine geschmeidige Vierzigerin, warf sich in die Bruft. "Na, so wegwerfend per "Wirtshaus" brauchte die Brintnerin nicht zu reden. Ihr Mann geht freilich nur ins Bachwirtshaus, das nur für Bauern und Arbeiter gut ift. Aber so ein Wirtshaus ist das Hotel zur "Sonne" schon lange nicht mehr, seit wir die Dependance zugebaut haben und die feinften Fremben bei uns absteigen! In ein gewöhnliches "Wirtshaus" würde fich so ein Mann wie du, Brintner, ja auch gar nicht seten!" Freilich nicht. Auf meine Reputation habe ich immer etwas gehalten. Das ärgert sie ja auch, das der Andres mir in dem Punkt so wenig nachschägt. Übrigens ists wohl nicht das allein, was sie an meinen Besuchen hier ärgert. Erstens hat sie eben überhaupt immer etwas zu

nörgeln an mir, und zweitens "
"Bift ein armer Hascher, Brintner," fiel die Sonnenwirtin hastig ein, "wenn man denkt, was du für ein Maun
warst! Der reichste und angesehenste im ganzen Markt! wast: Ver reichne und angespennte im ganzen Matti: Fünfzehn Jahre Bürgermeister! Und was du alles gemacht hast in Kohlfreut! Die Anlagen, das Bad, die Eisenbahnstation, die du sür den Markt durchgesetzt hast, den Fremdenzusluß — alles verdanken wir dir. Kür jeden armen Schluder hast du Verdienst herbeigeschafft — und ieht so drangsstiert werden im eigenen Saus! Eine jett so brangsaliert werben im eigenen haus! Gine Schanbe und ein Jammer ift's!"

Der Mann, den fie betlagte, blidte finfter bor fich bin und ftrich gedankenwoll an seinem grauen Schnurrbart. "Ja, ja. Ich hätte halt nicht übergeben sollen! Aber was will man machen? Der Andres hat heiraten wollen und fie — nur im eigenen haus sitzen. So habe ich eben nachgegeben. Gin Blud nur, daß ich mir wenigstens das Bar-

gegeven. Gin Ginc nur, daß ich mir wenigiens das Batzgeld behielt. Wenn das nicht wäre, ich glaube, sie brächten mich heute lieber um als morgen."

"Brintner!!!" — "Ja — was benn? Meinst du, benen lebe ich nicht schon längst zu lange?" — "Geh — so schlecht, glaube ich doch nicht, daß sie ist, die Justina!" — "Kannsties schon glauben. Ich spür's jeden Tag! Aber du halt mich vorhin unterbrochen, Sonnenwirtin. Schau — "er rectte seine frästige Gestalt empor, und unter den buschigen armen Arguen blitten die klugen Angen fast ingendlich. grauen Brauen blitten die klugen Augen fast jugendlich. "Was du da geredet hast von meiner Bürgermeisterszeit, das hat mir wohlgetan! Du meinst also doch, daß ich was geleistet habe im Leben?" — "Und viel auch noch! Alles, was du angepack hast, hat Kopf und Fuß gehabt. Du hast

es ordentlich verstanden, Brintwer, das wissen wir alle!"
"Dant für die gute Meinung! Aber schau — trots meiner sechzig Jahre, ich meine, ich din noch nicht zu alt, um noch ein dissel was vor mich zu bringen — am richtigen Plats — neben dem richtigen Menschen! Und das schiere sie deheim! Darum ärzern sie sich menn ich het spiren sie baheim! Darum ärgern sie sich, wenn ich bet dir vorspreche, weil sie's ahnen, daß ich im Hotel "Zur Sonne" vielleicht noch mehr suche als meinen Stammplas und den Wein. Sonnenwirtin, — was meinst du dazu? Berstehst du mich?"

Verstehst du mich?"
Die Sonnenwirtin schwieg und blickte unschlüssig an threm schwarzen Neid hinab, über dem die weiße, zierliche Trägerschürze lag. Sie hatte diese Frage schon lange kommen sehen, im stillen sogar erwartet. Und nun zögertesie doch mit der Antwort. Es war ja alles ganz gut gegangen während der drei Jahre ihrer Witwenschaft, wo. fle mit ihrem Bruder Balentin, ben fie als Geschäftsführer bei sich angestellt hatte, die Hotelwirtschaft betrieb. Wenig= stens war sie ihre eigene Herrin gewesen. Und eigentlich vermißte sie bisher keinen Mann neben sich. Dazu ftand ihr ihr erfter noch in gu leibigem Angebenten. Reben beffen Erägheit war fein Auftommen gewesen, und bie "Sonne" konnte ben Sprung vom einfachen Landgasthof zum "Hotel" erst nach seinem Tobe wagen. Freilich — Michael Brininer war ein ganz anderer Mann als ber selige Beter Rreibig. Rlug, unternehmend und umfichtig wie fie felbft. Aber eben darum würde er wohl auch hier bann ben Herren spielen und ben ersten Plat einnehmen wollen. Während diese Gedanken Frau Berta Areibigs hirn treuzten, und die scharfen, klugen Augen des Mannes erwartungsvoll an ihren Jügen hingen, war, von beiben unbemerkt, die Rellnerin Roja eingetreten.

Ungeduldig sah sie auf die Uhr und dann nach ben beiben hinüber, die vertraulich am kleinen Ecktisch saßen und gar nicht baran gu benten ichienen, bag es aleich Mitternacht war und eine geplagte Kellnerin boch auch endlich zur Ruh kommen wollte. Aber freilich, — herr Brintner war ja jett immer ber lette Gaft bier, und wenm Die Fran ihm felbft Gefellichaft leiftete, burfte man nicht die Fran inm jeroft Sejemigaft teinere, durfte man nicht stören. Plöglich horchte Rosa auf. Der ehemalige Bürgermeister hatte wie spielend die Hand der Sonnenwirtin ergriffen und sagte: "Schau, Berta, du solltest nicht so lange Werlegen! Wir beibe kennen und doch seite zwanzig, Fahren, und daß ich keine unguter Mensch hin, weißt du Schlechte Zeiten i Ardeft bu nit' haben neben mir . . . Mit großen Augen schlich die Kellnerin wieder hinaus. So ftand es um die Frau? Darum tam der alte Brintner jeden Tag und blieb als lepter Gast, dis die Sperrstunde

ba mar? Beiraten wollten fie?" Drinnen sagte bie Sonnenwirtin: "Daß ich's nicht schlecht bei dir hätte, weiß ich Brintner. Aber überlegn

Beilage zu Mr. 45 der "Brockauer Zeitung".

Sonntag, den 13. April 1924.

Rleine Zeitung für eilige Lefer.

* Die bon ber Textilindustrie bes besetten Gebietes mit ber Rheinland-Kommission in Kobsenz gesührten Berhandlungen haben zu keinem Ergebnis gesührt, Es ist ein neuer Termin für weitere Berhandlungen in Aussicht genommen.

* In Münfter i. B. wurde eine Berfonlichfeit festgenommen, bie ben Franzofen ausgebebnte Lochpiseltätigkeit geleistet haben soll. Es foll fich um einen ehemaligen beutichen Offizier hanbeln, ber bem Reichsgericht zugeführt wirb..

* Im englischen Unterhause kam es zu an dieser Stelle sast unerhörten Szenen, indem der Erste Lord der Admiralität Omerh und der Arbeiterdelegierte Buchanan so aneinanderae-rieten, daß es zu Ohrseigen kam.

* Auf bem englischen Flugplat Old Sarum sind zwei Flug-zeuge abgefturzt. Beibe Insassen bes einen und ber Führer bes anderen sind tot.

* In Spanien soll ein neues Wahlgesetz eingesührt werden, bas auch ben Frauen bas Wahlrecht gibt mit Ausnahme der berheirateten Frauen.

Ist der Reparationsplan möglich?

Bon besonderer Seite wird uns zu dem Reparations. plan ber Sachverständigen geschrieben:

Bielleicht hat Dr. Schacht in seiner Dresbener Rebe bas Entscheidende bei ber Beurteilung bes Sachverftandigenberichts damit getroffen: es ist ver in cht worden, die ganze Reparationsfrage vom politischen auf das wirtchaftliche Gebiet hinüberzuschieben. Dabei mußte schaftliche Gebiet hinüberzuschieben. Dabei mußte natürlich die Grenze der deutschen Belastung durch Reparationsderpsslichtungen durch die deutsche Leistung 3 stähigteit gesetzt ein, und die erste Frage ist infolgebessessen einsach die, ob Deutschland in der Lage ist, diese Berpflichtungen zu ersüssen. Denn nur dann darf est unterschreiben, darf den im "Vericht" gemachten Vorschlägen zustimmen. Gerade aber das läht sich gar nicht sagen, weil die Reparationsleistung erst nach der Schouzeit — es ist kein direktes Worderium vorgesehen — einsett.

Wir sollen im ersten Jahr 200, im zweiten 720, im britten 1200, im vierten 1750 und bann jährlich 2500 Millionen Goldmark wirklich zahlen. Nicht etwa, wie bisher, bazu noch die Befahungstoften; also als Totalbe-lastung für Deutschland, wie es in dem Vericht aus-deutschland der der deutschland der Bertrages, werden 3. B. die Zahlungen auf Grund des Ausgleichsversahrens abgestrichen. Und — wenn namentlich Frantreich wirt-lich bas brennende Interesse an Sachlieferungen bzw. Gold-zahlungen hat, wie es immer behauptet — geben die Befahungetoften "ju Laften" ber Gefamiforberung, fürzen enifprechent Sachlieferungen und Bargahlungen.

Trotdem bleibt furchtbar, was uns auferlegt werden son. Gine Jahreszahlung von 2500 Millionen bedeutet eine glatte Berdoppelung der Ausgabenseite vos deutschen Haushalts, erzwingt also Berdoppelung ber Steuern. Ist volkswirtschaftlich gesehen eine Er-höhung ber Bassivität unserer schon so start passiven Zahlungsbilanz um 200 Millionen monatlich. Sollen wir nicht von unserem Bermögen gablen, so mußte unfere Aussuhr um mindestens biesen Betrag vermehrt werden. Ist das möglich? Es wird wenige Optimisten geben, die biese Frage angesichts des steigenden Bassivsaldos unserer 3ahlungsbilanz bejahen werden. Unser Sandelsbilanz, also die Ergebnisse des reinen Auss bzw. Einfuhrhandels, ist ja niemals aktiv gewesen; die Aktivität der Zahlungss bilang war nur dadurch gegeben, daß wir Guthaben im Auslande, Ginfünfte aus Grachten usw. hatten. Aber bas mar einmal. Dann bedt sich handelsbilang mit Bahlungsbifang, wenn wir feine Reparationszahlungen feisien. Daher nuß die 2500 Willionen große Vorbelastung durch die Reparationsleiftungen durch verstärkte Produk tion und Ansfuhr abgebedt werben. Ift bas möglich?

Die zweite Frage ist: wie lange sollen wir benn nm überhaupt zahlen? Diese Frage ist nicht beant= wortel. Ist aber boch die Sauptsache. Eine ge-wisse "Begrenzung" ist baburch gegeben, daß die Anleihe auf die Gifenbahn und die auf die Induftrie amortifiert wird, also schließlich einmal — theoretisch — abgedeckt ift. Das ist aber auch alles. Und das ist allerdings unt rage bar. Davon will allerdings der Bericht absehen, die Cotal belostung Deutschlands sessussellen, und weicht

Die Bieberherstellung ber beutschen Birtschafts = hobeit ift die Generalvoraus fetung bes ganzen Zahlungsplanes, alle "Sanktionen", die nur produktiv= Hantingspiales, die "Santithent, die diet produktischemmend wirken, sollen zurückgezogen oder "entsprechend geändert" werden. Schön. Ein Fortschritt. Aber — und das ist ein ganz großes "Aberl" — dasür verlieren wir die Finanzhofen. Deun Teile unserer Finanzberwalstung unterstehen den Ententekontrolleuren. Sperreich das sie bereits, lugarn hat sie gerade erhalten. Rim follen fie auch bei uns einziehen, indem gleichzeitig bie Reparationsforderungen auf dem Wege über die Eisenbahre und die Industrieobligationen fluffig gemacht werben. Dafür ift aber über die Wiederherstellung ber poli= tifchen Soheit Deutschlands im Ginbruchsgebiet nichts gesagt, durfte auch nichts gesagt werden. Die Befelfigung der Zollgrenze, der Micumberträge, der Regie, kirz aller "Auhrsanttionen", ist für uns aber nicht das Lette. Unterschreiben wir, ohne daß auch dieser nicht minber wichtige Buntt gelöst wird, bann erkennen wir de jure ben Ruhreinbruch an und das Mhein=Ruhrgebiet bleibt tatfächlich in französischer Berwaltung.

Die Unterschrift ist also sinnlos, wenn nicht auf der andern Seite zum Frieden von Bersailles zurückgeschrt und ber Zustand von vor bem 11. Januar 1923 wiederhergefiellt wird. Beil auch Poincares "produftive Pfander gestellt wird. Weil auch Poincares "produktive Pfänder" durch andere, nämlich die Industries und die Eisenbahrs anleihe, ersett werden sollen. Zu der angestredten wirtschaftlichen muß also vor allem auch die polis tische Erledigung des "Neparations"problems treten. Sonst sind nur wir die Verpssichteten, wird das an uns begangene Unrecht zum Necht. So klassen überall ungelöste Fragen, ist alles nur ein Ansang. Wir haben die Ausgabe,

ihn zu prufen, ob wir ben Zahlungsplan ehrlich unterschreiben können. Denn nur dann burfen wir unterchreiben.

Beratung der Reparationskommission.

Nach Parifer Meldungen soll die Reparationssommission solorit zu einem ersten Meinungsaustausch zusammentreten. Es sei wahrscheinlich, daß die Neparationssommission Deutschland zu einer Stellungnahme zu dem Gutachten auffordern werde, dies aber innerhalb einer furgen und bestimmten Frift, nach beren Ablauf die Rommission sich jede Entschluffreiheit vorbehalten werde.

Die deutsche Reichsregierung

ift andauernd mit der Prüfung bes Sachverftändigenberichts und ber zu ihm noch eingelaufenen technischen Er-läuterungen und Anlagen beschäftigt, ift aber selbstwerftand-lich noch zu feiner abschließenden Stellungnahme gelangt. 11m so weniger, als zurzeit auch die Verhandlungen mit der Sechser-Kommission ber Industriellen über die

Micumverträge

schweben, deren Rengestaltung oder Aufhebung tief in die

Reparationsfragen einschneiden wurde. Rach Melbungen der Kölnischen Bollszeitung foll ber Ruhrbergbau unter bem 3mange der nun einmal bestehenben Berhältniffe bereit sein, Die Sachlieferungen auch nach bem 15. April fortzuseten, um das eben erft einigermaßen in Gang getommene Wirtschaftsleben des Anhrgebietes nicht der Gesahr einer neuen Katastrophe auszusetzen. Die Werke sind aber nicht lebensfähig, wenn sie weiterhin für 35 bis 45 % ihrer Förderung keine Bezahlung erhalten.

Presse und Sachverständigenbericht.

Stimmen aus allen Lagern.

Die Zeitungen aller Parteien beschäftigen sich fast ausschließlich mit dem Gutachten über die deutschen Zahlungs-möglichteiten. Die meisten Stimmen sind nach ber Natur ber Sache noch gurudhaltend, nur an einigen Stellen wagt

möglichteiten. Die meisten Stimmen sind nach der Natur der Sache noch zurückhaltend, nur an einigen Stellen wagt man sich weiter vor.

So lieft man im Tag: Schon die Tatsache, daß die Borschläge der Sachverständigen eine Herabsetung, und zwar eine sehläge der Sachverständigen eine Herabsetung, und zwar eine sehläge der Sachverständigen eine Horberung des Londoner Ultimotums zur notwendigen Folge haben, macht es unwöglich, daß wir diese Borschläge als völlig unaunehmbar absehnen. — Die Kreuzzeitung meint, eine schoosse der Lage nicht unbedingt ersorbersich, — Die Deutsche Zeitung schreibt: "Was geht uns die ganze Sache schließlich an, denn der Rsan ist ja doch unaunehmbar." — Die Deutsche Zeitung schreibt: "Was geht uns die ganze Sache schließlich an, denn der Rsan ist ja doch unaunehmbar." — Die Deutsche Zuge zeitung außert die Ausendichen der Weinschen zu genenscher zu genenscher der Verlagen auf sich laden würde, ist nicht densbar. Ihnen gegenschlägen auf sich laden würde, ist nicht densbar. Ihnen gegenscher kann es nur heißen: Lieber ein Ende mit Schrecken als ein Schrecken ohne Ende!" — Der Bertiner Wörsen als ein Schrecken ohne Ende!" — Der Bertiner Worten als ein Schrecken den Wissprache, die mehr Ersolg zu berprechen schaft ab ein Schrecken die Worschläge die Grundlage zu einer internationalen Aussprache, die mehr Ersolg zu berprechen scheint als die bisberigen Unterhaltungen. — Die Germant alles eine Grundlage, die zu Verhandlungen über eine Bertiner Tageblatt bewertet die Vorschläge der Sachversständigen kas eine Grundlage, die zu Verhandlungen über eine Bertändigung dienen tann." — Im Vorwärtst wird gesagt: "Die Klöwägung der Vorschle und der Vorschle zummheit."

Deutsch-englisches Abtommen verlängert

Weiter 5 statt 26 % Reparationsabgabe. Das deutsch-britische Absonimen wegen der Ermäßisgung der Reparationsabgaben von 26 auf 5 % ist um zwei

Monate verlängert worden. Ursprünglich war das Abkommen bis zum 15. April befriftet, da man bei Abschluft angenommen hatte, bis dahin werde eine allgemeine Reparationsregelung erzielt sein. Das Abkommen ist jeht bis zum 15. Juni verlängert, in der Erwartung, es werde nurmehr bis dahin die allgemeine Reparationsregelung herbeischied acführt fein.

Abmarkd von der Deutschen Volkspartei.

Wahlaufruf der Rationalliberalen Bereinigung. Die seit der Begründung der Gruppe "Nationalliberale Bereinigung" brobenden Spaltungserscheinungen in der Deutschen Bollspartei treten schäffer in die Erscheinung.

Im Reichstagsgebände zu Berlin tagte eine Bertreterversammlung ber "Nationalliberalen Bereinigung", die eine Entschließung als felbständigen Wahlaufruf faßte. Als oberfter Grundfat wird Befampfung des Margismus brotlamiert und weiter gesordert: Neugusbau der Reichs: verfassung auf Sentich-rechtlicher Basis, Ausschaltung bes Rlaffenkampfes, Arbeitsgemeinschaft zwischen Arbeitgebern und enchmern, Friede zwischen Stadt und Land. Gini= gung der nationalen Parteien und Berufsstände auf ge= meinfamem polltischen Boben, Beseitigung ber jebigen Regierungetoalttion in Brenfien. Dann wird festgeftellt, daß alle Verfische, diefe Ziele im Rahmen der Deutschen Bolts= partei gur Anextermung und Durchführung zu bringen, an der Halinng ber Parieileitung gescheitert feien. Damit fet die Bindung ber Bereinigung an die Bollspartei gelöft.

Wür die bevorftebende Wahl wird empfohlen, die Lifte ber Dentidnaitonalen Boltsparteizu mablen. "soweit nicht in ten Wahlfreisen von volksparteilicher ober anderer Sette Ginzelperfonlichfeiten aufgestellt werben, die nach ihrer Bergangenheit und durch flares Betenntnis gu ben Bielen ber "Nationalliberalen Bereinigung" eine fichere Gewähr fitr deren Berfolgung und Durchsehung bieten." Die Entschliehung ift u. a. unterzeichnet von den früheren Abgeordneten Dr. Maretty, Freiherr v. Lersner, Dr. Quaat und Dr. Bögler.

Ausschluß der Nationalliberalen Bereinigung. Berlin, 10. April.

Bon ber Reichsgeschäftsstelle ber Deutschen Bollspartei wird mitgeteilt, daß nach der Aufforderung der National-liberalen Bereinigung an ihre Freunde, die deutschnationalen Babiliften ju mablen, die Parteileitung ber Deutschen Bollspartei ber Nationalliberalen Bereinigung folgenden Beschluß übermittelt babe:

"Nachdem der Parteivorstand und ber Zentralvorstand ber Deutschen Bolfspartei politische Organisationen innerhalb der Partei nur für möglich ertlärt haben, soweit bie Satzungen bies gestatten oder bie zuständigen Bartei-instanzen sie ausbrücklich genehmigen, und nachbem bie Bertreter der Nationalliberalen Bereinigung in beren Auftrag Berhandlungen zur Herstellung dieser Boraus setzungen abgelehnt haben, stellt ber Parteivorstand auf Grund der ihm vom Zentralvorstand ausdrücklich erteilten Ermächtigung fest, daß die in der Rationalliberalen Bereinigung verbleibenden Mitglieder aus ber Deutschen Boltspartei ausscheiden."

Die Regierungsbildung in Bapern

ift noch unübersichlich. Die Bayerische Bollspartei lehnte es in einer parieioffiziösen Berlautbarung ab, bon fich aus an die Bildung einer regierungsfähigen Landtagskoalition herangutreten. Es ist jedoch kein Zweisel, daß sie nach ben pfälzischen Wahlen fich an der Regierungsbildung betetigen wird. Wie den Deutschnationalen und dem Bauern-



bund, dazu eventuell drei Demokraten und einem Nationalliberalen, würde die Bayerische Bollspartei auch im neuen Landtag eine schmale Majorität haben. Die Bölkischen einerseits, Sozialbemokraten und Kommunisten anderereits follen taum für eine Koalition mit ber Baperifchen Bollspartei noch für eine Regierungsbildung ohne sie in Frage tommen.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

Deutsche Erfatypflicht für ameritanische Schiffe.

Die amerikanische Schiedsgerichtstommission hat beichlossen, daß Deutschland nicht verpflichtet fei, Schabenerfat für versentte amerikanische Schiffe zu leisten, wenn ersaß pur versentre amerikanische Schiffe zu leisten, wenn bewiesen sei, daß ihre Zerstörung einem militärischen Zweck diente. Diese Bestimmung findet Anwendung auf solgende Schiffe: "Max Culleugh", "Joseph Zrdagh", "Naven". Dagegen hat die Kommission beschlossen, daß Deutschland sür die Torpedierung der nachfolgenden 9 Schiffe, die nur dem Handel dienten, verantwortlich zu machen sei: "Rootingham", "Maral", "Nochester", "Santa Maria", "Texel", "Thler", "Moreni", "Alemanco" und "Ontano".

Arbeitsgefahren für Leben und Gefundheit.

Die Berordnung über die Arbeitszeit schränkt bie Möglicheit der Aberschreitung der achistündigen Arbeitszeit für solche Gewerbezweige oder Gruppen von Arbeitern ein, die unter besonderen Gefahren für Leben oder Gesundein, die unter besonderen Gefahren sur Leben oder Gesund-heit arbeiten. Im Reichsarbeitsministerium sind Unter-suchungen im Gange, um diese Gewerbezweige und Arbei-tergruppen zu bestimmen. Bis zu ihrem Whichluß hat die Borschrift erhöhte Bedeutung, wonach die zuständigen Polizeibehörden oder die Gewerbeaufsichts-be am ten sur einzelne Betriebe, in denen durch über-wähles Vertreben der körlichen Arbeitstatig Erzentschilt mäßige Daner ber täglichen Arbeitszeit die Gesundheit ber Arbeiter gefährbet wirb, im Bege ber Berfügung bie Dauer ber julaffigen täglichen Arbeitszeit festseben konnen.

Aus In und Ausland.

Berlin. Die beutsche Regierung hat in Warschau Bor-fiellungen erhoben wegen ber Berletzung beutschen Ge-biets burch eine polnische Batronille, die sich provolatorisch be-

Hagin. Halle a. d. S. Der Provinziallandtag der Brovinz Sachsen wählte an Stelle des jetigen Reichsverkehrsministers Deser den früheren Gesandten in Brüssel, den Sozialdemokraten Otto

Lanbaberg jum Laubeshauptmann. Baris. Der König und die Königin von Rumanten find jum Besuch ber französischen Republik in Baris einge-

Mustau. Nach achtschntägigen Verhandlungen wurde im Kiewer Prozes gegen die Mitinhaber des sogenannten Aftionszentrums, einer die Sowiets befämpsenden hauptsäch-lch aus Brojesoren besiehenden Organisation, das Urteil gefallt. Bier Angeflagte wurden jum Tobe, eine Reihe anberer bis ju gehn Jahren Gefängnis verurteilt.

Vom Wahlfampf.

Aus allen Barteten.

+ Die Arciswahlvorschläge für die Reichstagswahl find spätestens am 17. Tage vor dem Bahltage beim Kreis-wahlleiter einzureichen. Diese Frist läuft am 17. April ab. T Staatsminister a. D. Hergt, der Führer der Deutsch-nationalen, sandidiert an erster Stelle sür die Deutschnatio-

nale Bollspartei im Wahlfreise Liegnitz. Die Deutsche Bollspartei hat für Liegnitz ben Abg. Metenthin

aufgestellt.

+ Für die Deutschnationalen in Schlesien sind als Spitzenkandidaten aufgestellt: 1. Freiherr v. Richts hofen, Präsident des Schlesischen Kandhundes. 2 alse

wertschaftssetretar Huelfer; 3. Brof. Freiherr v. Frentag-

+ Reichswahlliste der Deutschen Bollspartei. Barteiausschuß ber Deutschen Bollspartei hat u. a. folgende Personen auf ben Reichswahlvorschlag ber Partei gesett: Außenminister Dr. Stresemann, Frau Alara Menbe, Bürgermeister a. D. Dr. Scholg, Prof. Dr. Rahl, Minister a. D. Dr. Düringer, Geheimrat Dr. Richer, Oberpostsetretar Morath, Dr.-Ing. Gorge, Otto Thiel, Borfigender bes Gesamtverbandes beutscher Angeftellten-Gewertschaften.

+ Freiherr v. Mheinbaben ift Spigenkandidat ber Deutschen Bollspartei im Wahlbezirt Breslau.

Die Deutsche Bollspartei im 11. Wahlfreis Salle-

Merfeburg stellte an die Spite ihrer Kandidatenliste 1. Dr. Karl Bremer, 2. Kaufmam Bünfche-Cliterwerda.

+ Böllisch-sozialer Blod in hannover-Gub. Die Angehörigen der ehemaligen National-sozialistischen deutschen Arbeiterpartei und die Deutschvöltische Freiheitspartei Der Regierungsbezirke Hannover und hildesheim und bes Heichslifte Ludendorff-Eraefe-Pöhner-Eraf Reventlow.

Deutschwüssteiten Mageburg. Eine Versamlung

Deutschwältische in Mageburg. Eine Versamlung

Deutschwältische in Mageburg. Eine Versammlung

ber Areisvertreter bes Boltisch-fozialen Blod's hat für den Wahltreis Magdeburg folgende Kandidaten aufgesiellt: 1. Schriftsteller Weberstedt berlin, 2. Arbeitersetretär Franz Blende-Bernburg, 3. Landwirt Detlev von Calben-Bienau und 4. Oberpostsetretär Ed-

mund Seinat = Magdeburg.

† Hin d He Wagoedurg.

† Hir das Zentrum kandidieren in Oberschlessen sir den Reichstag Pfarrer Dlitta, Generalsekretär Ehrsbardt, Landwirt Zitter. Die Polen haben an erster Stelle Bankdirektor Malczewskis Ratibor aufgeste 4 † Nechtszusammenschluß in Bayern. Die Bayerische Mittelpartei (Deutschnationale Bolkspartei) und die Antosporter de Louische Landschluß.

nalliberale Landespartei Baberns hatten in Nürnberg Borftandsfigungen, in ber Schritte getan worden find, Die ein Bufammengeben biefer beiben Rechtsparteien ermög-

+ Barteiverschmelzung in Bayern. In München haben Besprechungen bazu gefährt, daß die Christlich-soziale Bartei in Bayern, die es bei den Wahlen auf rund 23 000 Stimmen gebracht hat, in ber Bentrums partei aufgeht und als eigene Partei zu existieren aufhört. Die baberiiche Zentrumspartei foll fünftig ben Titel tragen "Zentrumspartei (Chriftlich-foziale Partei)". Das Programm der baberischen Zentrumspartei ift das bes Reichs-Zentrums.

Nah und Fern.

- O fiber 44 000 Lehrlinge im Sandwert. In ber letten Situng ber Berliner Sandelstammer teilte beren Brafident mit, daß der Lehrlingsstand zurzeit seine jemals höchste Biffer mit 44 200 eingeschriebenen Lehrlingen erreicht und damit die Bortriegszahl weit überholt habe.
- Dapageien-Naub im Berliner Zoo. Nachdem bereits bor einiger Zeit aus dem Bogelhaus des Berliner Zoologischen Gartens zwei Papageien gestohlen wurden, wurde jest wiederum ein solcher Einbruch verübt. Die Berbrecher knipsten mit einer scharfen Drahizange die Bergitterung burch und stahlen vier Bapageien. Die geraubten Bögel gehören zu ben schönsten Tieren ihrer Art und haben außerorbentlich großen Seltenheitswert. Alle find gute Sprecher.
- O Ein verwefter Frauentopf gefunden. In einem Zan-nendidicht bei Reubrandenburg (Medlenburg-Strelit), murbe ein Franentopf gefunden, der in einem gerriffenen olivenfarbigen und mit Blutfpuren bedeckten Herrengummimantel eingewickelt war. Der Kopf hatte volles schwarzbraunes Haar. Die Fleischteile waren koon verwest, so daß die Bersönlichkeit nicht festgestellt werden konnte. Die Nachforschungen nach der Leiche blieben bis jeht erfolglos.
- O 10 000 Bentner Getreide verdorben. Der breiftodige Getreidespeicher bes Rittergutes Kreischa bei Görlit, in bem 10 000 Zentner Getreide lagen, ift plötlich mit ungeheurem Krach in einer Front von 18 Metern zu sam men-gebrochen. Die gewaltigen Getreidemengen sind vom Schutt vollständig bedeckt. Es ist anzunehmen, daß der größte Teil des Ectreides unbrauchbar geworden ift.
- O Schneefturme in Nordbeutschland. Gine große Angahl ber von Berlin nach bem Beften führenden Telegraphenand Telephonleitungen ist insolge starker Schnee stürme an ber Kordkisse unterbrochen. Auch in ham burg sind insolge heftigen Schneesturms in den Fernsprechverdindungsleitungen zahlreiche Störungen aufgetreten. Die Werbindungen nach Sachsen und Mitteldeutschland, dem Muhrgebiet und nach Berlin sind besonders in Mittelden-
- O Berfüllung thüringischer Strafanftalten. Die thuringischen Landesstrafanstalten in Ichtershausen und Untermaßfelb fird gegenwärtig dermaßen überfüllt, daß nach einer Berfügung des thüringischen Sustisministeriums die Strasvollstredungsbehörden bis auf weiteres vor jeder Einlieferung anzufragen find, ob und wann diese bewertstelligt werben fann.
- O Das deutsche Danzig ein polnischer Großhafen? In Paris hat sich unter Führung des befannten französisichen Schwerindustriellen Schneider-Creuzot ein Synditat gebildet, um ben Safen von Danzig zu einem modernen Großhafen auszubauen. Die polnische Regierung foll die vom Syndikat vorgestrecken Bautosten mit 7 % jährlich verzinsen und in einer noch nicht genau bestimmten Zahl bon Annuitäten gurudgahlen.
- O Sechs Arbeiter getötet. In bem Eisenbahnschuppen bei St. Kol sur mer in der Nähe von Dünkirchen wurden sechs Arbeiter durch eine Explosion getötet. Die Ursache bes Unglitäs wird in der Ungeschicklichteit eines Arbeiters geschen, ber eine beutsche Granate zu entsichern versucht
- O Eine polnische Textilfabrit abgebrannt. In Lobg ift Die Textilfabrit von Angerstein abgebrannt. Der materielle Schaden beläuft sich auf rund 300 000 Dollar. Drei Fenerwehrleute fanden bei den Löscharbeiten ben Tob. 600 Arbeiter sind erwerbslos geworden.
- ⊙ Ein Defraudant verhaftet. In Budapeft ift ber Bor-fentommiffionar Michael Birfi, ber gum Schaben feiner Klienten 500 000 Mart unterschlug, verhaftet worben.
- O Mitau unter Waffer. Gang Lettland ift ber Schauplat ungeheurer überschwennungen. Die Stadt Mitau fteht unter Baffer. Bioniere arbeiten unabläffig, um den Gigftof ber Duna mit Ohnamit in die Luft zu sprengen.

- O Milliardar und Antialloholgefets. Der ameritanijame Olmagnat S. Rogers ift mit der Bolizei wegen übertretung des Altohol-Gefetes in Konflitt gefommen. Die Beamten beschlagnahmten eine ganze Kraftwagenladung von frangösischem Champagner und altem Burgunder, jum Teil aus bem Jahre 1805, die ber Milliardar von feiner Wohnung nach dem "Rite-Hotel" ichaffen ließ. Gine große Menge der edelften Bewachse ift nun gur Bernichtung ver=
- O 9000 Beniner Buder verloren. Auf ber Ober bei Glegau saut insolge ber durch das Hochwasser außersordentlich verstärtten Strömung ein mit 9000 Zentuer Zucher Rahn. Die gesamte Ladung ist versloren. 2000 Zentner Arsenik, die auf dem Ded lagersten, werden zu bergen versucht. Die Schiffahrt wird durch bas Ginken bes großen Fahrzeuges außerordentliche Er-ichwerungen erfahren. Bei weiterem Fallen bes Soch-wassers ift mit einer vorübergebenden Sperrung zu rechnen.
- O Tas Selbstmörderhaus. In Bankow bei Berlin bat eine Frau Kr. ihrem Leben in einem Anfall von Schwermut durch Erhängen ein Ende gemacht. Im gleichen Hause haben in der letzten Zeit mehrere Mieter Selbstmord verübt. So hat sich erst vor einigen Tagen ein junger Mann namens Rausch erschossen, einige Zeit vorher hat sich ein junges Mädchen aus dem Fenster gestürzt.
- Dynamit gu Saufe. In Rirchbichl im Inntal (Dirol) hat ber 50jabrige Bergarbeiter Max Meier nach vorausgegangenem Streit mit seiner zänkischen Frau sich mit einer Dynamitpatrone in der verschloffenen Stube in die Luft gesprengt. Er wurde voll-kandig zerriffen und die Stube mit ihrer Einrichtung völlig gertrümmert. Auch die Haustiere wurden getotet.
- O Die politischen Säuglinge. In Tarnowit wurde ein beutscher Rinberhort, ber armen Rinbern eine Untertunfisstelle bot, von der polnischen Kreisbehörde aufgelöst, weil der Hort politisch beeinflußt
- O Gin Millionen-Defraudant. Der Bautdirettor Antou Rosenbaum ift wegen Unterschlagung in Sohe von einer Million tschechischer Kronen aus Prag geflüchtet. Der an ben Unterschlagungen Mitschuldige, Bant- und Wechselstubenbesiter Ottotar Blavatsched, wurde verhaftet und beim Landesftrafgericht eingeliefert.
- O Brudeneinfturg auf der Duna. Wie aus Riga berichtet wird, setzte der Eisgang auf der Duna plötzlich mit ungeheurer Gewalt ein. Während die beiden Eisenbahn-bruden dem Amprall der Eisschollen standhielten, versagte die 1917-18 von der deutschen Militärverwaltung erbaute hölzerne Lübed - Brüde und brach innerhalb einer halben Stunde zusammen.
- O Neue bentiche Wolgatolonie. Gine Gruppe von etwa 1000 Arbeitern bes Solinger Industriegebietes hat in Mostau um Zuweisung von Land zur Eründung einer Kolonic gebeten. Gine Kommission des Rates für Arbeit und Berteidigung hat jeht beschlossen, den deutschen Kolonisten 3000 Dekjatinen Land im Wolgagebiet anzuweisen. Die Sowjetregierung wird ihnen dieselbe Unterftütung erweisen, die auch anderen Einwanderern zutei
- O Rauberjagd bei Riem. Die Begirfe um Riem und die Bororte der Stadt find von Räuberbanden so gablreich, beimgesucht worden, daß sich die Bolizei zu einem regelrech ten Feldzug gegen die Banditen gezwungen fah. 212 Rauber konnten festgenommen werden, darunter ber berüchtigte läuberhaupimann Truschinsty, der sich nach alttosatischer Weise den Titel Ataman beigelegt hat.
- O Wetterlatastrophe in Sudamerita. In Rio de Janeiro ift ein heftiger Wolfenbruch niedergegangen, wobei in gang furzer Zeit 29 Zentimeter Regen fielen. Gine Anzahl Ber fonen tam um, weil verschiedene kleine häuser vom Regenguß überschwemmt wurden.
- O Die Aberschwemmungsschäden in Bolen. Die genaue amiliche Schätzung bes Umfanges ber letzten Aberschwens mungstatastrophe hat ergeben, daß in Kongrefpolen 168 Dörfer überschwemmt wurden.
- O Strafenkampf mit Räubern. In Monaftir (Albanien) hat sich eine Straßenschlacht von ungewöhnlicher Heftigkeit abgespielt. Eine Räuberbande hatte sich als Frauen verkleidet und war in die Stadt eingedrungen. Wäh-rend der Verfolgung hatten die Räuber wiederholt auf die Polizei geschossen und mehrere Beamte getötet. Schließlich wurde das Haus, in dem sie sich verschanzt hatten, von der Polizei belagert und mit Maschinengewehren beschossen. Da die Räuber einsahen, daß weiterer Widerstand aussichtsloß sei, erklärten sie sich bereit, zu kapitulieren. Als aber der Führer der Polizei und sein Adjutant die Räuberdurg betreten hatten, wurden sie überschossen und gestätet. War fahrtet ihre Könnfan und fallen und getötet. Man schnittihre Röpfe ab und stedte sie an Stangen zum Fenster hinaus. Schließlich blieb nichts anderes übrig, als das Haus anzuzünden und die Räuber bei lebendigem Leibe verbrennen zu lassen. Auf seiten der Belagerer waren 14 Personen getötet
- und 20 verwundet worden. Oschweres Erdbeben in Spanien. Aus Madrid und Granada werden große Erdberschiedungen gemeldet. In der Landschaft Andalusien ist eine Banit unter der Bauernbevölkerung ausgebrochen. Der Mittelpunkt dieser große, gischen Erscheinung ist das Städten Monacht. Es entstanden halbmondförmige Spalten und Riffe in der Erbe, in benen ganze Dlivenwaldungen verschwanden. Bauernhütten wurden mehrere hundert Meter fortgeriffen und fanten dann bis zum Dach in die Erde ein.
- O Ameritanische Liebesgaben für Deutschland. Das Central Relief Committee in Newhork hat neuerdings durch seine Hamburger Vertretung umsangreiche Lebensmittelsendungen an Milch und Mehl an bedürftige deutsche Institute, Hospitäler, Heime usw. zur freien Ber-teilung gebracht. Im ganzen wurden an 21 deutsche Städte, u. a. Berlin, Hamburg, München, Brestau, Königsberg, Braunschweig, 6700 Riften mit Milch und 3350 Sad Mehl verteilt. Außerdem wurden der Pfalz 1800 Sad Mehl zugewiesen.
- ① Typhus-Epidemie in Mittelamerika. In der Hauptsftadt der Republik Honduras, Fegucigolpa, herrscht eine schwere Typhus- und Ohsenterie (Ruhr)-Epidemie. Ein Bersuch, die Leichen zu begraben oder zu verbrennen, wird überhaupt nicht unternommen.
- O Das baufällige Petersburg. Das plötlich einge-tretene Tauwetter hat ben Petersburgern gezeigt, daß die Dacher ihrer infolge ber Not ber Zeit schon lange nicht mehr ausgebesserten häuser ben Jumutungen einer Schneeschmelze nicht mehr gewachsen sind. Immer wieder berichten die Blätter von eingest ir zten Dächern, die

unter per Samiceian zusammenbrechen, ein Retorbtag brachte 13 berartige Rataftrophen. Auch zwei Theater find schwer getroffen: bas Theater im Boologischen Garten und das Moderne Theater, beffen gerdrücktes Dach auf die Bühne gefturzt ift.

O Schwere Gifenbahnkatastrophe in Megito. Der Berfonenzug, der die Bereinigten Staaten mit Merito ber-bindet, stieß bei Bernal im mexitanischen Staate Queretaro mit einem Guterzug zufammen. Rach ben bis-berigen Tesistellungen wurden bei dem Unglud 40 Ber-fonen getötet, während 80 mehr oder weniger schwer ver-

Capablanca schlägt Dr. G. Laster.

Diegroßen Rivalen aufdem Schachbrett.

Bei dem Turnier der berühmten Schachmeister in Rewhort gelang es dem heute als Weltmeister gelten-den Rubaner Capablanca dem ehemaligen deutschen Weltden Kubaner Capablanca dem ehemaligen deutschen Weifer Dr. Laster eine Partie abzuringen. Durch diesen Werlust ist die ofsene Frage, wer in Zukunft als erster Spieler der Welt zu gesten hat, zwar noch nicht entschieden, immerhin bildet der Sieg Capablancas über seinen Rivalen ein Ereignis für die Schachwelt. Nachstehend der Verlauf der interessanten Partie.

Schwarz: Dr. Laster. Beiß: Capablanca.

1. d2—d4 Sg8—f6. 2. c2—c4 c7—c6. 3. Sb1—c3 1. u2-u4 Sg3-10, 2, c2-c4 c7-c5. 3. Sb1-c5 d7-d5. 4, c4×d5 c6×d5. 5. Sg1-f3 Sb8-c6 6. Lc1-f4 e7-e6. 7, e2-e3 Lf8-e7. 8. Lf1-d3 0-0. 9. 0-0. Sf6-h5. 10. Lf4-e5 f7-f5. 11. Ta1-c1 Sh5-f6. 12. Le5×f6 g7×f6. 13. Sf3-h4 Kg8-h8. 14. f2-f4. Tf8-g8. 15. Tf1-f3 Lc8-d7. 16. Tf3-h3 Ld7-e8. Tis-gs. 15. Ti1-f3 Lc8-d7. 16. Ti3-h3 Ld7-e8. 17. a^2-a^3 Tg8-g7. 18. Th3-g3 Tg7×g3. 19. $h^2\times g^3$ Ta8-c8. 20. Kg1-f2 Sc6-a5. 21. Dd1-f3 Sa5-c4. 22. Df3-e2 Sc4-d6. 23. Tc1-h1 Sd6-e4+. 24. Ld3×e4 f5×e4. 25. De2-g4 f6-f5. 26. Sc4×f5! e6×f5. 27. Dg4×f5 h7-h5. 28. g2-g4 Tc8-c6. 29. g4-g5! Kh8-g8. 30. Sc3×d5 Le8-f7. 31. Sd5×e7+ Dd8×e7. 32. g2-g4! $h^5\times g^4$. 33. Df5-h7! Kg8-f8. 34. Th1-h6 Lf7-g8. 35. Dh7-f5+ Kf8-g7. 36. Th6×c6 $h^7\times g^4$. 37. Kf2-g3 De7-e6. 38. Kg3×g4 De6×f5+. 39. Kg4×f5 Lg8-d5. 40. $h^2\times h^2$ -g6. 41. Kf5-g4 Ld5-c4. 42. f4-f5 Lc4-h3. 43. Kg4-f4 Lb3-c2. 44. Kf4-e5 Kg7-f7. 45. a3-a4 Kf7-g7. 46. d4-d5! Lc2×a4. 47. d5-d6 c6-c5. 48. $h^4\times h^2$ -gibt auf. $h^2\times h^2$ -g6 gafer fam bafb nach Beginn ber Partie etwa3 in\$

Laster tam bald nach Beginn ber Partie etwas ins Sintertreffen durch ben gescheiterten Berfuch, ben feind-lichen Läufer auf f4 zu beseitigen in Berbindung mit vergeblichen Bemühungen, auf ber g-Linie vorzugehen. Weiß befostigte vielmehr feinen Damenflügel und Capablanca öffnete fich bie Möglichfeit, Die h-Linie gu forcieren. Dann unterschätte Laster einen Opfervorftog des Beigen und mußte gegen beffen mit großer Feinheit durchgeführtes Endspiel aufgeben.

Nach der 17. Runde des Turniers, die inzwischen gespielt worden ift, behauptet Dr. Laster trot der Riederlage, die er durch Capablanca erlitten hat, noch im met die Führung. Er pielte in der 16. Runde gegen Ketizie Partie kam nicht zu Ende, aber Lasker fteht auf Venvinn. In der 17. Runde siegte er über Pates. Capablanca kämpste in der 16. Runde gegen Marshall; auch diese Partie kam nicht zu Ende, aber Capablanca dürste sie gewinnen. In der 17. Runde war er dieser freis

Alus dem Gerichissaal.

§ Das Urteil im Prozes gegen Rose Genschow. Aus Berlin wird berichtet: Das Schwurgericht verurteilte die Angeklagte Rose Eenschow, die dem Händele Hensellagte Rose Genschow, die dem Händer Hensellagte Rose Genschow, die dem Känder Hensellagte Ine Tod herbeigesührt hatte, wegen Körperversetzung mit tödlichem Ausgang zu zwei Jahren sechs Monaten Gefängen is unter Anrechnung von zwei Wonaten Untersuchungshaft. Der Staatsanwalt hatte 15 Jahre Zuchthaus be anttragt. In den anderen Fällen, die zur Anklage standen, wurde die Enschow, deren Schässlad der Staatsanwalt als die Tragöbie eines verschlten Lebens bezeichnete, freigesprochen.

S Schwere Strasen sür Laubesverrat. Der Strassenat des Breslauer Obersandesgerichts verhandelte gegen den früheren Bolizeiwachtmeister Joseph Kasssandelte gegen den früheren Bolizeiwernats. Kasssandelte isch im James der in Amerikanden Spale militärische Schriftstäck übermittelte, deren Geheimhaltung im Interesse Deutschlands gedoten war. Der Strassenaterannte aus acht Jahre Zuchthaus, sünstausend Wart Geldstrase und 12 Jahre Chrverlust unter Zulässische des Starlsruhe des Spales der des Geheimhaltung unter Polizeiaussische Krheblich glimpslicher kam ein Ehausseur Trautwein auß Karlsruhe davon, der, gleichsals wegen Landesverrats zu Kahren Gesängnis und 200 Mart Geldstrase verurteilt wurde; außerden murden ihm die dürgerlichen Chrenrechte auf die Daner von 3 Jahren abgesprochen. § Schwere Strafen für Laubesverrat. Der Straffenat bes

Welt und Wiffen.

w. Filmilbertragung burd Radio. Gin englischer Ingenieur hat sich mit der draktsosen übermittlung von Filmbildern beschäligt. Er hat einen Sender konstruiert, der aus einer sich drehenden Scheibe besteht, die mit mehreren Löchern versehen ist, durch welche leuchtende Strahlen salten. Die Bewegung der Scheibe unterbricht periodisch die Strahlen, die in Zwischenräumen auf eine Seelenplatte salten, die gegenüber der Scheibe angebracht ist. Hierdurch wird auf dieser Platte eine Reihe von schwingenden Wellen hervorgerusen. Diese Wellen wirken auf den Euchfänger, einen Rotationsapparat, der mit den ersteren gleichgestimmt und mit elektrischen Lampen versehen ist, die deratt angeordnet sind, daß sie den in der Emissonsscheide angebrachten Ossungen entsprechen. Der Einfluß der Wellen sicht dazu, daß alse Lampen sich nacheinander entzünden und verlöschen und so einen Wechselstrom hervorussen, der seinerseits zum Antried einer Projektionslampe dient. Es heißt, daß die ersten Versuche vorzüglich ausgesalten sind. drahtlosen übermittlung von Kilmbildern beerften Verfuche vorzüglich ausgefallen find.

Bermischtes.

- = Das Wichtigste für Frankreich. Mit bem Zu= ober Abnehmen der Anzahl seiner Geburten lebt oder stirbt Frankreich im wahrsten Sinne des Wortes. Die Statistit der Geburten ist daher von elementarer Bedeutung für unseren lieben Nachbarn. Sie zeigt für 1923: 761 861 Geburten gegenüber 666 990 Todesfällen. Damit ist ein Gesturten gegenüber 686 990 Todesfällen. burtenüberschuß von 94871 gegen 70575 im Jahre 1922 zu verzeichnen.
- = Gin "Palast der Schönheit". Die diesjährige britische Reichsausstellung wird u. a. auch einen "Palast der Schönheit" enthalten, in dem die 25 Millionen Besucher sich am Anblick der 24 schönsten Engländer innen erfreuen durfen, und zwar im Rahmen einer Art Revue, in ber die jungen Damen die befannteften Frauengestalten ber

weutgeschichte varsienen werden. Unter den vorzusührenden Frauengestalten befinden sich Selena, Aleopatra, Schehere-zade, Dantes Beatrice, Elisabeth Woodville, Maria Stuart, Rell Gwhnne, Madame Pompadour, Frau Siddons und

Berrudt! Gin Königsberger Blatt veröffentlicht die Molgende geheimnisvolle Zuschrift eines Prosessors Dr. Frentag = Wiesbaden:

Proflamation. An alle Araner! Bir, Freberic Frehtag, Souberäner Arana, Präsident ber Freberic Aran University, South Datota, Vertreter ausländischer Universitäten mit Priviten ber Dr. Titel-Verleihung, Dr. med. dent. 11. S. A., Dr. med. Gießen, phil. Erlangen, chem. Affoziate des internationalen Rechtsinstituts U. S. A., vorm. K. K. österreichischer Primararzt, Dozent an der Universität Vern usw. berordnen,

nachdem Bir bet ben Uns befreundeten Souveränen, Staatsoberhauptern, Regierungen ein Interesse baran fanden, bag alle Religionen ohne Unterschied bes Glaubens fanden, daß alle Religionen ohne Unterschted des Glaubens Ein gemeinsames Oberhaupt haben, um die geistige Not der Welt zu lindern, daß der Oberste Bischof und Erzschwerintendent der Universackfirchen-Bewegung Unser lieber Prinzpatriarch als Onarch Urpatriarch aller Kirchen anerkannt wird, weil die Wahrheit seiner Lehre die einzige der 6000 Religionen ist, die juristisch unangreisbar ist. Sie ist die kommende Weltresigion im Sinne Christian und Tosstalisis

und Tolftois.
Demzufolge entbieten Wir Unseren Gruß an Se. Sobe Ehrwürdigkeit ben Onarchen Seinz Ferdinand I. Jena.
Zur Beurlundung dessen solgt

Infere Unterschrift und der Beidruck unseres aranischen Siegels. Wiesbaden, 1. Fanuar 1924. Dr. Fr. Freytag. (Siegel.)

Wenn diese vergnügliche Proflamation vom 1. April dattert oder am 1. April erschienen wäre, hätte man an einen geschmacklosen Aprilscherz glauben können, so aber kann man nur eine Geistesstörung oder einen törichten

withelm von Kautbach. (Jur 50. Wiebertehr feines Bobestages.) Um 7. April jährte sich zum fünfzigstenmal ber Tag, an bem ber Maler Wilhelm von Laulbach gestorben ift. Berühmt wurde er durch feine Deden- und Wandbilder, von denen sehr viele in München, die groß-artigsten aber in Berlin sind. Es sind die allen Be-suchern der Berliner Museen befannten Gemälde im Treppenhause bes Renen Museums, sechs große tutinrs geschichtliche Darstellungen mit einer Reihe von Zwischenund Rebenbildern und einer arabestenartig verschlungenen Zusammenstellung von Kinder- und Diersiguren als Fries. Die sechs großen Wilder stellen die Zerstörung des babylonischen Turmes, die Blüte Griechenlands, die Zerstörung Jerusalems, die Hunnenschlacht, das Zeitalter der Kreuzzüge und die Resormation dar. Kaulbach schuf auch viele Bilonisse in SI sowie Kreides und Kohlezeichnungen, ferner Justrationen zu Shakespeare und Goethe, zu Schillers Dramen, zu Richard Wagners Tondichtuns

Bermischte Drahtnachrichten.

Um Sterbelager von Hugo Stinnes.

Alm Sterbelager von Hugo Stinnes.

Berlin, 10. April. In den heutigen Abendstunden wird, nach vorangegamgener Besserung im Besinden des Patienten erneut der kritische Jusand sesigessisch, der zu ern sten Bessorsnissen Anlass gibt. Stinnes schwebe noch immer in Lebensgesahr. Es ist neuerlich wessen tich er is die Teunsperatur sestaur sestaurenten, und das Krantheitsbild hat sich dadurch gefährlich kompliziert, daß zu dem schweren Unterseidsseiden noch eine doppelseitzige Lungen en tz ünd ung hinzugetreten ist. Auch die Serziätisseit sit äußerst schwach.

Am Sterbebett ist die gauze Kannitie Stinnes versammelt. Der ätteste Sohn ist befanntlich Leiter der Stinnesunternehmungen in Handburg.

Die Gifeubahnerfriffs in Sachfen.

Berlin, 10. April. Aus Sachsen kommen Nachrichten, daß bort mit einer größeren Ausdehnung des Eisenbahnerstreifs zu rechnen sei. Wie von unterrichteter Seite verlautet, sindet in Dresden eine große Versammlung des Deutschen Eisenbahnerverbandes statt, in der die Lage besprochen wird.

Bwei Arbeiter töblich verunglüdt.

Wernigerode, 10. April Bu bem Betrieb ber Schofolaben-fabrit Maul wurden burch infolge Robrbruches ausfrrömende Dampfe ein Arbeiter und eine Arbeiterin getötet.

Tumult im Landtag zu Weimar.

Weimar, 10. April. In der heutigen Sitzung des Landtages kam es zu großen Unruhen, als der Abg. Bauer erklärte,
daß neben dem 1. Mai auch der 9. November als Feiertag abgeschäfft werden müßte, da er ein Tag der größten Schande
und Erniedrigung sür Deutschland sei. Es erhob sich bei den Rommunisten und Sozialisten ein ungeheurer Lärnt. Da es
dem Präsidenten nicht gelang, die Ruhe wiederherzustellen,
wurde die Sitzung auf undeskimmte Zeit vertagt.

Das wieberauferftandene Rotgetb.

Solingen, 10. April. Die Stadt ist dadurch schwer geschä-bigt worden, daß einige Arbeiter das ihnen zur Vernichtung übergebene Kotgeld (10-Billionen-Scheine) wieder verausgabt haben. Wie die Verwaltung mitteilt, sind bereits 100 000 Goldmart mehr Notgeld von der Stadt eingelöst worden, als verausgabt worden war.

Rriegsverlufte Griechenlands.

Athen, 10. April. Den Blätter zufolge werden die griechisschen Kriegsverlufte von amtlicher Stelle auf 666 Millionen Goldfranten geschätzt.

Aufhebung bes türkifden Altoholverbots.

Konstantinopel, 10. April. Aus Angora verlautet, daß das Alsoholverbot aufgehoben worden ist. Die Abgaben auf Alsohol und andere Ectränse seien vervielsacht worden. Aus dem Aussand eingeführte Getränke unterliegen der 12sachen Berzollung des Tariss. Die Regierung sei ermächtigt worden, binnen drei Monaten die Herstellung, den Berkauf und die Einstuhr von geistigen Getränken zu monopolisieren.

Die dunkle Woche.

Von Guftab Lindt.

Die bevorstehende Woche, deren Tage die Rirche ber Erinnerung an das Leiden und Sterben Christi geweiht hat, führt im Bollsmunde verschiedene Namen. Die Rreugwoche ober Marterwoche nennt man fie im Gebenken an die Marter und den Arenzestod des Heilandes, die ftille, buntle oder schwarze Woche wegen ihres tieftraurigen Symbols und endlich auch die Plagewoche; denn in Haus und Hof gibt es in der Woche vor den großen Feiertagen genug der Plage und Arbeit. Der Bezeichnung Karwoche hat nan derschiedene Bedeutungen beigelegt und sie zunächst von dem griechischen Wort "Charis" (Gnade und dem lateinischen "earus" (lieb oder tener) herleiten wollen; da jedoch die Worte "Karwoche" und "Karseitag" nur in der deutschen Sprache vorkommen, muß man annehmen, das sie deutschen Arbrungs sind und das hat sieh denn auch fie deutschen Ursprungs sind, und das hat sich dem auch nachweisen lassen. Im Alt- und Mittelhochdeutschen des faßen die Worte "edara" und "kar" die Bedeutung von klagen und trauern, und da der Todestag des Heilandes mit lauter Alagegefängen begangen wurde, übertrug man ben ernften Sinn ber firchlichen Zeremonie auf die ganze

Jedem einzelnen Tag der Karwoche hat das Bolt eine eigene Bezeichnung gegeben. Der Montag nach dem Palmfountag ift der reine ober gute, in Bestfalen auch der blaue Montag. Auf ihn folgt ber gelbe, trumme, schiefe ober auch der blaue oder reine Dienstag. Welche besonderen Branche diesen ersten Tagen der Karwoche ihre Namen gaben, läßt fich faum fagen, bod burfte fich die Bezeichnung "rein" wohl auf die den Feierfagen vorangehende Reinigung beziehen. Der Mittwoch hieß in früherer Zeit im Niederländischen sowohl der reine Mittwoch als auch der Hemdenmittwoch, weil man an diesem Tage die Wäsche wusch. Ebenso wie der Dienstag wird aber auch der Mittwoch bisweisen als krummer oder schiefer Tag be-

Die rein kirchliche Bebeutung, die mit bem Grunbonnerstag verlnüpft ift, und bie bas Andenten an bas lette Abendmahl bes Seilandes in uns wachruft, hindert nicht, daß auch diefer Tag recht weltliche Beziehungen be-Im Elfaß heißt er ber fette Donnerstag, in ben Miederlanden der Suppendonnerstag, im Norden vielfach ber Babes oder Reinigungsbonnerstag und bei ben Ruffen der weiße Donnerstag. Dem Bolfsglauben nach ist ber Gründonnerstag der glücklichsie Tag bes ganzen Jahres und ein Gründonnerstagskind ein echtes Glückkind. Unbedingt muß man an biesem Tage Grünkohl — möglichst eine Suppe ans siebenerlei Kräutern — und Eier essen, die Obst-bäume schütteln, damit sie gut tragen und irgend eine Rus-pslanze säen, wogegen man sein Eier schlachten darf. Auch ein Scherzivort gibt's vom Grundonnerstag: "Benn bet Grundonnerstag auf ben Rarfreitag fallt, verschwindet ber Hader aus ber Welt!"

Der Karfreiting, ber schmarze ober Trauerfeiertag, ber Tag ber Rlage um des Erlosers Tod, bringt manchen alten vollstämlichen Brauch und Aberglanden. Ginzelne biefer Brüuche beziehen fich allerbings auf bas firchliche Symbol, wie g. B. bas Baden ber Rreng- und Marterbrote. Gewöhnlich handelt es sich aber um Abwehrbräuche, deren Ursprung weit vor dem Anstauchen des christlichen Sinn-vilds liegt. Solche Abwehr gegen allerhand bose Mächte bezweckt das besonders gründliche Reinigen des Schubwerts am Karfreitag; bann bas Saar- und Nägelschneiben, bas Rrantheit fernhält, und bas Berzehren eines Karfreitagseies, das vor Unglud bewahrt. Die bofen Geifter treibt man am besten aus, wenn man am Rarfreitag alle Winkel und Eden im Sause auskehrt und ben Besen bann berbrennt.

Mit dem Karsamstag endet die Passionszeit. Auf den uralten Branch ber Frühlingsseierweihe, auf die manche Forscher die in ber latholischen Kirche übliche Ofterfeuerweihe am Karsamstag gründen wollen, ist der Aberglaube zurückzuführen, daß das Karsamstagsfeuer besondere Kräfte besitzt, ebenso wie auch das Osterwasser, das in der Rarfamstagnacht fließt, heilfräftig fein und ben Menschen berfüngen und berschönen soll. In: Mittelalter beftand in einigen Ländern die Sitte, mit dem Karsamstag bas neue Nahr beginnen zu laffen, was zur Folge hatte, bag ber Eag oft recht weltlich und wenig im Ginne feiner frommen Bedeutung geseiert wurde. In der katholischen Kirche wird bie Auferstehungsseier am Karsamstagabend begangen. Sie Anfetzeinungsteter im Aufunstuguern begingen. Tubelnde Musik und Glodenklänge, Lichterglanz und reicher Biumenschmund der Alfäre versimnbikblichen dabei die hohe Freude der Christenheit über die Auserstehung des Hernt vom Tode. Dii der größten Prachtentsaltung begeht auch die griechische Kirche ihr Auserstehungssest. Es findet mitten in der Racht flatt und wirkt schon dadurch besonbers ergreifend. Ihren Söhepunkt erreicht die Feier, wenn auf den Auf des Priesters: "Christus ist auferstanden!" die Eläubigen mit lautem Jubel ihr: "Er ist wahrhaftig auferstanden!" austimmen und die Eloden ihre seistlichen Rlange ertonen laffen.

Hinweise.

Der heutigen Ausgabe unferer Zeitung liegt eine Unfündigung der Firma Dr. med. Robert Hahn & Co. G. m. b. H., Magbeburg, über ihr in vielen tausenden von Fällen bewährtes Nerven-Rährmittel

"Mervifan"

bei, auf welches wir unfere Lefer hiermit gang besonders hinweisen. Ein Bersuch mit diesem Mittel dürfte fich auf jeden Fall empfehlen.

Durch das Verfagen der Sterbetaffen und Lebensversicherungen ist die Schaffung einer Begräbnis-Berficherung notwendig geworden. Ein Unternehmen, geboren aus ber Not der Zeit, in schwerer Stunde als Selfer begrüßt, ist das Beerdigungs-Justitut "Pietät" in Breslau, Schuhbrücke Dr. 58, geworden. Berficherungen werden bort täglich entgegen genommen.

allerbilligften Anzüge Mäntel

faufen Sie birett aus der Werkstatt

Herrenbekleidungshaus

Herm. Partetzke, Breslau, Nikolaistr. 48 vis-a-vis Barbarakirche.



empfiehlt billig in jeder Preislage.

Spezialgesch. Herzig, Breslau,

Matthiasstrasse 1001. Rein Laben. Straßenbahnvergut.

Verlobungs-Anzeigen

unter Verwendung zeitgemässer Schriften und Papiere fertigt in einfacher und eleganter Ausführung bei mässiger Berechnung und schnellster Lieferung die

> Buchdruckerei der Brockauer Zeitung, Brockau,

Bahnhofstrasse 12

Fernruf Ohle 7645

Achtung!

Am Sonntag, den 13. April, wird wegen Zähler:Ginbau Vormittag von 7—12 Uhr die Bufuhr von Gleftrigität eingestellt.

Gas- und Elektrizitäts-Werke Brockau A.-G.

in bester Ausführung hält vorrätig Buchhdlg.Dodeck

Waschseife billig!

10 Riegel ca. 250 gr. Mk. 2,50 20 Riegel ca. 250 gr. Mk. 4,50 60 Riegel ca. 250 gr. Mk. 12,00 frei Haus Nachnahme.

Ecksteins Seifenfbr. Braunschweig 3, Madamenweg 139.



Werkstätte für Kunststopfen Gabinftraße 74, I. Tel. Dhie 4679

nimmt herren-, Damen-Garberobe, Teppiche, Garbinen ufm. gum Runfftopfen entgegen. Grittlaffige Ausführung. Mäßige Preife.

Gebr. Meister Albrechtstrasse 40.

part., I. und II. Etg. Bekleidung für Herren und Knaben.

Lobe=Theater.

Sonnabend zum 1. Male und Sonntag 8 Uhr: "Fest der Sandwerter" u. "Paris in Bommern". Sountag nachm. 3½ Uhr: "Zaifun". Wontag bis Tonnerstag 8 Uhr: "Anarchie in Sillian".

Freitag 8 Uhr: "Gög von Berlichingen". Sonnabend bis Montag 8 Uhr: Gastspiel Eugen Klöpfer in "Michael Kramer".

Thalia-Theater.

Soundbend und Sountag 8 Uhr: Gastspiel Julius Knauerhause

"Femina". Montag bis Donnerstag 8 Uhr: "Lotidens Geburtstag" "Die kleinen Bermandten" "Erster Klasse". Freitag 8 Uhr:

"Jedermann". Sonnabend zum 1. Male und Sonntag 8 Uhr: "Sommernachtstraum".

Schauspielhaus.

Sonnabend 3. 1. Maie u. folgende Tage 8 Uhr: "Die Balltönigin". Sonutag nachm. $3^{1}/_{2}$ Uhr: "Der fidele Bauer".

Textbücher

sind in E. Dodeck's Buchhandlung zu haben.

Theater.

Täglich 7½ Uhr:

Tanzgastspiel Geschwister Severus

Louisette und Armand

"Von der Bäuerin zum Star". Albert Berg's dressierte Bären.

? Mewu? Das mechan. Wunder. Max Warzelli, Komiker. Harry Allister, Mimiker.

M. u. A. W. Asra, Original-Billard-Künstler.

Oskar Burger, Improvisator. Margenta-Truppe,

Kunst-Radfahrer. Mackweys "Alles in Trümmer". Reinhard & Sohn, Akrobaten.

3 Lech Kantarus komischer Musikal-Akt.

2 Figinis

die eleganten Phlegmatiker.

Cchauburc **V** Viktoria -Theater.

Neue Taschenstrasse 30/33.

Täglich abends 8 Uhr

Berliner Gastspiel Bismarck

Trilogie eines Kämpfers. 1. Teil

Volk und Krone

· 人名英格兰人名

Brockauer Lichtspielhaus

Sonntag und Montag: Der rasende Erfolg in Breslau Chaplin heiratet!!!

Lachen, lachen ohne Ende. Das längste Lustspiel mit Chaplin. Im Beiprogramm: Bruno Kastner, der Liebling der Frauenwelt in:

Die Lüge eines Sommers.

Ergreifende Tragödie. Sonín ta g, 2¹/₈ Uhr: **Jugendvorstellung**

Radrennbahn Grüneiche Sonntag, den 13. April,

nachmittag 3 Uhr, Einlaß 1 Uhr,

über 80 km

Lewanow (Berlin) Rössberg (Dänemark) Snoek (Holland) Schubert (Breslau)

Eröffnungspreis über 30 km Meier Neumann Schröter

Ferner: Fliegerrennen für Berufsfahrer und Amateure. Gs ladet ergebenft ein

Billige Möbel!

Speisezimmer Herrenzimmer Küchen in allen Grössen Schränke — Vertikos **Bettstellen** (komplett)

sowie alle Arten Möbel liefert direkt an Private zu bekannt billigen Preisen

Möbelversandhaus

Joh. Botta, Breslau, Kein Laden, Fabrikhaus.

und Linonformen Freund & Krebs

Strohhutfabrik

Karistrasse 30

(neben der Hofkirche)

Strohhute jeder Art.

Herrenfilzhüte

werden schon jetzt auf **nur neueste** Formen

umgeformt.

Den ganzen Tag

geöffnet.

Schränke / Vertikows

Sofas / Chaiselongues sowie komplette

Einrichtungen

billig und gut

H. Feige

Breslau,

langjährig bei Nawrath und Co

jetzt Neumarkt I2 $^{
m I}$

RINO-SALBE

bewährt und empfohlen bei

FLEGHTEN

HAUTAUSSCHLAGEN KRAMPFADERGESCHW. FROSTSCHADEN / ALTE WUNDEN

RICH. SCHUBERT u. CO. G. m. b. H. WEINBÖHLA - DRESDEN zu haben in den Apotheken

Gebe umsonst einfache Mittel gegen

Bettnässen

bekannt.

Alter u. Geschl. angeb. Irene Müller,

Stuttgart C 482, Sängerstrasse 5.

Metallbetten

Stahlmatr.Kinderbett. dr. a. Priv., Kat. frei K.66. Eisenmöbelfabk. Suhl.

Stores

Echt Hand-Filet

Gardinen

Neuheiten größte Ausw., billig. Viele Empfehlungen.

Maria Leder,

Breslau,

Luisenplatz 14, 1

Kein Laden. 9-5 Uh

Küchen

Betten

(Odertor) (Teilzahlung gestattet.)

Bismarkstr. 20

Übergangshüte Lederhüte Neueste Strohhüte

G. Rösner & Co., Cottbus.

sending unserer Musterkollektion. Verlangen Sie kostenlose Ueber-

bunte Kammgarnstrickwolle für Jumper u. Sportwesten etc. Damenmantel-Stoffe, sovie Anzug-, Frack- und Gehrock-stoffe, ausserdem Vister- und Wir liefern: Reitkord, Hosen-streifen, Ia. Damentucke,

zu Stotten und Strickgarnen!

<u> Melskoeignud</u>

Die beste Verwertung ist die die Wolle seiner Schafe verkauft! ist es, wenn der Landwirt

Nähmaschi

empfiehlt bei weitgehendster Zahlungserleichterung Alfred Schlesinger, BRESLAU, Schmiedebrücke 29a

Pfarramtliche Nachrichten. Ratholifder Gottesdienft in Brodau.

Sountag, den 13. April.

7 Uhr: bl. Meffe. 91/4 Uhr: Predigt, Palmenweihe und Hochamt. $^{\prime}/_{2}4$ llhr: Kreuzwegandacht und hl. Segen. Montag bis Mittwoch 3/47 hl. Messe. Bründonnerstag 7 Uhr: Hochamt. Charireitag 9 Uhr: Gottesdienft. Sonnabend 6 Uhr: Weihen. 7 Uhr: Hochamt.

Coangelifder Cottesdienft in Brodau.

Sonntag, den 13. April. Borm. 91/2 Uhr: Hamptgottesbienft, anschl. Beichte und Abendmahl.

Baftor Meyer-Fredrich. 11 Uhr: Taufen. 111/4 Uhr: Kindergottesdienst.

Freie evangelifche Gemeinde Brodau (Guntherstraße 21)

Sonnabend, den 12. April. Abends 8 Uhr: Gemeindestunde nur für Mitglieder.

Sonntag, den 13. April. Voim. 91/2 Uhr: Morgenandacht anschl. Brotbrechen. Prediger Kuwatsch. 11 Uhr: Sonntagschule. Albends 8 Uhr: Deffentl. Bortrag für jedermann. Brediger Kuwatich.

Mittwoch, den 16. April. Abends 8 Uhr: Mitgliederversammlung des Jugendvereins.

Freitag, den 18. April (Charfreitag). Borm. 9 Uhr: Morgenandacht. Pred. Kuwatsch. Nachm. $4^{1}/_{2}$ Uhr: Gesanggottesdienst im Schieß= werder in Breslau.

Eugl. luth. Gemeinde Brodau (Güntherftr. 21)

Sonntag, den 13. April. Nachm. 3 Uhr: Predigtgottesdienft mit Abendmahl. Brediger: Kirchenrat Lic. Dr. Ziemer.

Wilhelm Knauerhause,

Herren-u. Knaben-Garderoben, Berufskleidung für alle Branchen. Keine Filiale.

Fernruf: Ring 7541.

16 Kupferschmiedestrasse 16 – Vorzeiger 5º/₀ Rabatt.

Bener's Mode Führer

mit 20 Gratis-Schnitten auf großem Bogen Das Beste für die Beruss= und Sausschueiderei.

ilberall zu haben, sonst burch Nachnahme von

TOTAL COLOR PROPERTY OF THE PR

Berlag Otto Beyer, Leipzig=7.

MARIONALI PARTITARIO P Sehr billige Frühahrs-Konfektion

vom einfachsten bis zum elegantesten Genre Bekannt grösste Auswahl Erstklassige Stoffqualitäten und Verarbeitung

Kostüme. * Mäntel * Kleider Backfisch- und Kinder-Konfektion

E. Breslauer, Albrechtstr. 56|59.

CHANGE THE CONTROL OF THE CONTROL OF

Hielscher's "Bolksgarten". Sonntag, den 13. April:

Es ladet ergebenft ein

K. Hielscher.

Baum's Ctabliffement. Sonntag, den 13. April:

A. Baum. | Magdeburg, Wilhelmstr.

Anstricken und Anweben von

Strümpfen solid und preiswert Sächs.

Wollw. - Manufaktur Breslau, Zwingerplatz 1

Cement-Versand Hoffmann,

Günstiges Angebot in Koffern und Lederwaren!

Schiffskoffer von 32-42 Mk. Herrenkoffer . 40-54 Damenkoffer mit 2 Einsätz. 50 – 68 Echte Vulkan Fibrekoffer von 9 Mk. an Hartplattenkoffer von 2,50 Mk. an Damenhandtaschen und andere feine Lederwaren sehr preiswert. Meine Artikel sind allerbestens gearbeitet.

Paul Franke, Breslau,

Koffer- und Lederwarenfabrik Verkaufsstellen: Höfchenstr. 22, Gartenstr. 48, Albrechtstr. 50.

brauchen Rohftoffe, und bas alles tommt jett auf einmat Busammen, und so find die Anforderungen größer als bie borhandenen Barmittel. Durch die Gelbentwertung, bie Inflation (Papiergeldüberschwemmung) war es ja im allgemeinen taum möglich, wirklich Geld zu ersparen, und manche mogen auch jest ber wirtschaftlichen Entwicklung gegenüber mißtrauisch sein, es zu Sause behalten, auftatt es zu ben Spartaffen und Banten zu bringen. Der Zwed des Geldes ist aber nicht, es im Strumpf oder sonstwie zu versteden, sondern es in den Verkehr zu bringen. Das Geld soll rollen, der einzelne soll nicht mehr zu Saufe ober in der Tafche behalten, als er für die nächsten Lage braucht. Benn alle ihr Geld zu Saufe ansammelten (also das für eine gewisse Zeit entbehrliche), so würde eine solche Geldknappheit entstehen, daß die Fortsührung der Wirtschaft sehr beeinträchtigt würde. So wie die Geldverhältnisse heute in Deutschland beschaffen sind, kann man bas für gewisse Zeit entbehrliche Geld schon mit Borteil zu den als gut bekannten Sparkaffen und Banken bringen. Die Goldbank wird mit eine Festigung des deutfchen Geldwesens bringen. Das wird bas Birtschaften er-leichtern, und wo ordentsich gearbeitet wird, wird es auch Rredit geben. Lug-ins Land.

Sport am Sonntag.

S. C. "Sturm" Brodau.

Wegen dem am Sonntag in Breslau ftattfindenden Meifterschaftsspiel fteigen die Berbandsspiele alle am

Sturm 1. Bez. — Minerva 1. Bez. vorm. 1000 Uhr in 2. " — V. f. R. 2. " " 1000 Uhr in

2. Jgd. - Rasenfreunde 2. Jgd. vorm. 940 Uhr in Breglau.

Dar Wetterlage. Das sprichwörtliche Aprilwetter be-hielt auch in der zweiten Aprilwoche die Oberhand. Tiefe Luftbrudwirbel brachten in Nords, Mittels und Ostocutsch-land start veränderliches Wetter mit teilweise recht erhebs lichen Niederschlägen. Gin besonders heftiges Unwetter, das von starten Schnecstürmen begleitet war, suchte Mitte der Woche die Nord= und Osizecküsse heim; auch in den Mittelgebirgen ist wieder flarter Schneefall eingetreten. Die Luftdruckverteilung läßt darauf fchließen, daß bas verander= liche Wetter auch in den nächsten Tagen vorherrschen wird. Immerhin besteht die tröstliche Aussicht, daß um Oftern berum eine Anderung der allgemeinen Wetterlage ein-

Voraussichtliches Wetter: Sonntag: Teilweise heiter, meist trocken, Nachtfrost, tagsüber eiwas wärmer als Sonnabend. Montag: Ziemlich heiter, trocken, Nachtfroft, tags= über noch etwas wärmer.

- [Gemeindewahlen.] Gemäß § 1 des G.meinde-wahlgesetzes vom 12. Februar 1924 ift zum Wahltag für die Gemeindewahlen der 4. Mai d. J. endgilltig bestimmt Die Gemeindewahlen werden also zugleich mit den Reichstagswahlen statifinden.
- + [Standesamtliche Rachrichten.] In der Berichtsperiode wurden angemeldet: Beburten : Charlotte Sambale, geb. am 4. April, Tochter des Arbeiters Ernft Sambale, Klein-Tichanich. Hilbegard Richter, geb. den 4. April, Tochter des Puters hermann Richter, Groß-Tschansch. heinz Reugebauer, geb. am 8. April, Sohn des Schloffers Franz Neugebauer, Brodau. Abelheid Mnich, geb. am 4. April, Tochter bes Lokomotivführers Joseph Mnich, Brodau. Werner Rogoll, geb. am 9. April, Sohn des Arbeiters Guftav Rogoll Groß-Tichanich. — Sterbefälle: Rind Baul Berlitichte, 1 Jahr 14 Tage alt, Groß-Tschansch. — Aufgebote: Automobil-Monteur Willy Stampte, Breslau, Maria Linke, – Cheschliegungen: Reine.
- * [Silberhochzeit.] Morgen, Sonntag, feiert Lokomotivführer Bermann Runge und Gattin, Balterftrage 5 wohnhaft, das Geft der filbernen Sochzeit.
- [Rirdliche Nachrichten.] Des Karfreitags wegen fällt in der evang. Rirche jum hl. Geift Donnerstag der Passionsgottesdienst aus. — Die altlutherische Gemeinde hat bereits morgen, den 2. Sonntag im Monat, Predigt= gottesbienft.

geftern ihren Anfang nahmen, ift ber Leiter ber Mittelfcule Dienstag und Donnerstag von 11-1 Uhr zu sprechen und fonnen Unmelbungen für die Mittelfcule erfolgen. Schulbeginn 24. April.

[Die Rrantentaffenbeiträge] für die allgemeine und Landkrankenkasse müssen in der Zeit vom 14. — 19. April im Rathause im Einwohner-Meldeamt gezahlt werden.

[Nochmals die Biehställe im Amtsbezirk.] Umitsvorfteher weift nochmals auf die bauliche Beschaffenheit der Biehftalle in einer Befanntmachung in diefer Nummer hin. Jeder, der sich vor Strafe schützen will, be= achte dieselbe.

* [Araft- und Lichtsperre.] Morgen, Sonntag, Bor-mittag ift die elektrische Zusuhr von 7-12 Uhr ge-Siehe Inserat.

[Der Urlaub der preufifchen Beamten.] Wie der Amtliche preußische Pressedienst mitteilt, hat das Staats= minifterium beschloffen, für das Rechnungsjahr 1924 es bei ber für 1923 getroffenen Urlaubsregelung für die preußischen Beamten bewenden zu lassen. Dabei setzt das Staats-ministerium voraus, daß dadurch der Personalabbau weder beeinträchtigt noch verzögert wird, ferner daß die Beranziehung besonderer Urlaubsvertreter auf das äußerste be= schränkt wird.

• [Trabrennen in Hartlieb.] Der Schlefische Berein für Trabrennen veranstaltet am 2. und 3. Ofterseiertag, nachm. 21/2 Uhr, die ersten Trabrennen mit ftarter Beteiligung der heimischen und Berliner Stalle.

* [Erster Brockaner Rabsahrer - Berein 1911 c. B.] Dienstag, den 15. April, 71/2 Uhr abends Halbmonats-Bersammlung. Der Wichtigkeit der Tagesordnung wegen in vollzähliges Erscheinen

* [Wanderverein "Frischanf" Brockau.] Sonntag, ben 13. April, Sammelplat aller mit der Bahn sahrenden Witglieder am Bersonenbahnhof frith $6^{1}/_{2}$ Uhr. Absahrt der Radsahrer frish 8 Uhr ebenfalls vom Bersonenbahnhof. Kochgeschire und genügend Proviant ist

mitzubringen.

B [M.:G.-B. "Frohsinn".] Laut Beschluß der vorigen Monatsversammlung findet am Donnerstag, den 17. April, adends 8 Uhr, eine außerordentliche Generalversammlung statt. Sämtliche Mitglieder und besonders die Herren Inaktiven werden hiermit ersincht in Andetracht der wichtigen Tagesordnung psinklich und zahlreich erscheinen

[Eurnverein Friefen.] Sonntag, ben 13. April, fahren vier Handballmannschaften (1. Männer, 1. und 2. Jugend, 1. Knaben) nach Kentirch, um gegen den Turnerbund die fälligen Rückspiele ausgutragen. Absahrt 145 Uhr, Freiburger Bahnhof. — Bormittags 1080—1180 Handsballäbung der Turnerinnen auf unserem Turnplate.

h [Freie evang. Gemeinde Brodan.] Unferen Mitgliedern, Freunden und Befannten geben wir hiermit befannt, daß die Morgensandacht am Sonntag, ben 13. b. Mts. ausnahmsweise erst um 91/2 Uhr vorm. beginnt. — Gleichzeitig werden die Mittglieder des Jugendvereins auf die am Mittwoch, den 16. d. Mts., abends 8 Uhr statissiendene Mittgliederversammlung aufmertam gemacht. Außerdem ist es uns eine Frende, schon jest auf den an Karfreitag, den 18. d. Mts., nachm. 41/2 Uhr, im Schießwerder in Bressau kattssindenden Gesanggottesdienst aufmertsam zu machen. Es wirken hierdei die vereinigten Bressauer Gemeinde atsschieden wirden die eine Gestauer Gemeinde atsschieden und der Germeinschaftskäre und der Kapr unseren Gemeinden mit. Auch sind sinzelmeinschaftschöre und ber Chor unserer Gemeinde mit. Auch find Gingel-dorgefänge von jedem Chor vorgesehen. Ungefähr 150 Sanger wirten mit. Der Gintritt zu Diefer Beranstaltung ift fur jedermann frei.

Atthofnaß. (Brudensperrung.) Die Ohlebrude im Wegezuge Treschen-Radwanit ift wegen Reparatur bis auf weiteres gefperrt.

Bon den Breslauer Theatern. Liebich:Theater.

Roch einmal will die Direktion des Liebich-Theater ihren Besuchern vor Augen führen, welch Spezialitäten-Theater von Rang und Rlaffe die Breslauer befigen. Bon feltener Bielseitigfeit ift der April-Spielplan, der die Spannung des Bublikums aufnahmefähig erhält und Beifallsstürme durch= braufen den großen Theaterfaal, gang besonders anläglich des Tang-Gastspiels der Geschwister Severus, des Auftretens der zwei Hollander Louisette und Armand in ihrer Szene "Bon ber Bauerin jum Star" und bes Mimiters Harry Allister. Elegante Afrobaten mit dem gewollten Phlegma sind die 2 Figinis, eine klangvolle dankbare Nummer ist der komische Musikal-Akt der Lech-Kantarus. Großen Beifall finden u. a. die Runft-Radfahrer-Truppe Margenta (2 Damen, 2 Berren), die Billardfünftler M. und

* [Bon der Mittelfcule.] Während der Ferien, die | A. W. Asra (Dame und herr), Reinhardt und Sohn als Afrobaten, die Mackwey's in ihrer burlesten Szene "Alles in Trümmer. Gin Begenmeifter ift Mewu, bas mechanische Bunder. Berbliffend und geheimnisvoll jugleich. 211s Bortragsfünstler siegen auf der ganzen Linie der derbtomische humorist Max Marzelli und der schlagfertige Improvisator Oskar Burger. Gine gern gesehene Spezialität für sich ist die Borführung dreffterter Baren durch Albert Berg. Rapell. meifter Wappaus und feine Mannen erfüllten ben Saal mit lenglichen Weisen und untermalten in ficherfter Form bie einzelnen Darbietungen. Das lette Spezialitäten=Programm ber diesjährigen Winterfaison muß jeder gefeben haben. Dodeck.

Schlußdienst.

Bermifchte Drahtnachrichten.

Dr. Gorge für Unnahme der Sachberftandigen. berichte.

London, 11. April. Dr. Corge, Borfitenber bes Bra-fibiums des Reichsverbandes ber beutschen Induftrie und Ritglieb bes Direttorinms ber Kruppwerte, erflärte bem Berliner Bertreter ber Agentur Renter:

allen Borfdlägen, die bisher gemacht wurden, vor allem info-fern fie loggeloft find von den militärifden und politifden Erwägungen und nur auf wirtichaftliche Bafis fich ftellen, und ba wir taum beffere Bedingungen erhalten tonnen, muffen wir fie annehmen.

Mülheim trauert um Stinnes.

Mülheim (Ruhr), 11. April. Oberbürgermeister Dr. Lem 5 te bringt in einer Kundgebung an die Bürger Milheims, "wo immer sie weilen", die Trauer der Stadt Mülheim um Hugo Stinnes, einen "der treuesten Söhne der Stadt", zum Ausdruck.

Schlagwetterexplofion.

Dortmund, 11. April. Auf der Zeche Bienbahlsbaat in Brufel ersolgte gestern nacht eine Schlagweiterexplosion, woburch 4 Bergleute getötet wurden. Bei den Rettungsarbeiten sanden noch 2 Steiger der Rettungsmannschaft den Sod. Eine Ihrtersuchung zur Feststellung der Gründe der Explofion ift eingeleitet.

Die englischen Luftrüftungen.

Le engingen Enfantingen.
London, 11. April. Der Haushalt der englischen Luftstetekräfte beträgt für 1924/25 14 511 000 Pjund gegenüber 12 011 000 Pjund im Jahre 1923/24, ist also um 2 500 000 Pjund gewachsen. Dazu tritt ein Hissionds von 19 392 400 Pjund. Das Personal wird im 2000 Naun, von 33 000 auf 35 000 vermehrt und soll in den nächsten Jahren auf 40 000 gedracht werden. 14 neue Geschwader werden ausgestellt.

Sozialiftifder Wahlfieg in Westauftralien.

Perth (Westaustralien), 11. April. Bei ben Bahlen in Weitaustralien ist das bisherige Ministerium unterlegen. Die Sozialisten gewannen 26 Parlamentössite gegenüber 24, die die übrigen Parteien insgesamt erhalten haben.

Kein Morb.

Berlin, 10. April. Die Nachforschung gur Auftlärung bes vermeintlichen Raubmorbes an ber Sandlerin Roja Schatys in Berlin hat eine überraschenbe Benbung genommen. Ein Echneibermeister, Geist, ber in bem Hause wohnt, sam jest endlich mit der Meldung heraus, daß er die Händlerin an der Türklinke erhängt ausgesunden und abgeschniten habe. Nach diesen Feststellungen liegt sicher kein Mord, sondern ein Selb st mord vor.

Beantenurlaub wie im Borjahr. Berlin, 10. April. Entgegen ihrem kürzlich gefaßten Beschluß, in dem von einer Kürzung des Beamtenurlaubs die Rede
war, hat das preußische Staatsministerium jeht beschlossen, es 1924 bei der für 1923 getrossenen Urlaubsregelung sür die preußischen Beamten bewenden zu

Die Deutsche Zeitung verboten.

Berlin, 10. April. Das Berliner Organ ber Deutschwöltis schen, die Deutsche Zeitung, ist vom Reicksinnenminister bis zum 20. April verboten worden. Begründet wird das Verbot mit einem Aussach in dem das Blatt dargesegt hatte, daß der Versassungseid die Reichswehr nicht davon abhalten werde, in stürmischen Zeiten sur eigenes politisches Urteil einzustreten AND AND COMPANY OF A STREET PROPERTY OF SAME AND PROPERTY OF THE PROPERTY OF T

muß das boch auch gut werden. Jung sind wir beide nicht mehr." "Jung genug, Berta! Ich meine, vor uns liegem noch viele Jahre!" — "Dann der Balentin! Er hat sich hineingelebt in den Gedanken, daß wir zwei hier allein fortwirtschaften dis an unser Ende —" — "Das heißt, er hofft wohl, dich dereinst zu beerben, Berta!" — "Ich wette, daß er so kalkuliert! Er ist um zehn Jahre jünger als du..." — "Wöglich, daß er sich das im sielen denkt. Auf keinen Fall wird er einwerstanden sein, daß ich wieder heirate." — "Dho! Hat er dir dreinzureden?" — "Das nicht. Aber er ist doch mein Bruder!"

"Dann soll er's beweisen und seiner Schwester kein

"Dann foll er's beweisen und feiner Schwester tein Sindernis im Glud fein! Mis Geschäftsführer hat er ja ohnehin eine schöne Stellung. Später, wenn du einverstanden bift, daß wir ein seines Hotel auf die Kreuzhöhe unterm Nadelstein hinbauen, kann er als Direktor hinauftommen.

"Ein Alpenhotel auf die Kreuzhöhe?" Die Sonnenwirtin hob die Nase, "du — das wäre eine Idee! Aber das — Geld?" — "Habe ich! Habe ich! Mein Bares habe ich ja nicht verteilt unter den Andres und die Toni! Du fchau — ich hab' dir überhaupt noch allerhand so Ideen

Die Zür des Speiscsaales wurde ungestüm geöfiner und ein hagerer, schwarzgekleiveter junger Meusch stedte den Kopf herein. "Sperrsunde ist's! Gerade hat es Mitternacht geschlagen!" Die Mahnung klang etwas scharf. "Schon?" Brinkter erhob sich. "Aa, da beist's schen. Er nahm Abschied von Frau Kreibig. Im Bor-übergehen Kopsie er dem jungen Mann, der im Türrahmen stehen geblieben war, auf die Schulter. "Schon recht, herr Geschäftsleiter, daß man auf Ordnung schaut!" Aber schau, Balentin — ein bisserl freundlicher könntestschon reden mit einem alten Mann, der deines seligen Baters Kreund war!"

Der junge "Forregger-Baltl", wie er im Ort noch immer genannt wurde, trop jeiner neuen Burde, antwortete nicht. Wer es war kein freundlicher Blid, den er dem ehemaligen Bürgermeifter von Kohlfreut nachsandte, und feine Miene wurde noch finfterer, als er ihn jett an ber Saustur abschiednehmend zur Schwester fagen hörte:

"Also überleg' dir meinen Borschlag, Sonnenwirtin. Drei Bochen laffe ich bir Beit, aber au Moriani, wenn wir

Kirchweih feiern, mußt du mir Bescheid geben. So oder so. Und jetzt aute Nacht!" Der Weg vom Sonnenhotel bis zu dem stattlichen Häuserkomplez des Brintnerhoses, der etwas außerhalb des langgestreckten Ortes lag, war nicht weit. Eben war bie Sichel bes Monbes aufgegangen und warf ein unge-wisses Licht über die Gebäude. Im Wohnhaus, bessen erstes Stockwert ber junge Brintner mit Justina, beren Schwester Marie und ben beiden fleinen Rindern bemobite, war noch Licht. Bu ebener Erbe, wo rechts von ber haustur bie zwei Stuben bes alten Arintner und links die seiner Tochter Toni lagen, war es finfler. Auch in tem kleinen "alten" Haus, bessen Wohnungen, seit der Bürger-meister seinerzeit das neue Wohnhaus daneben für sich und ie Seinen hingebaut hatte, an Parleien vermietet waren, ichien bereits alles gur Rinhe gegangen gu fein. Trothem war ber Alte ftebengeblieben und ließ gewohnheitsgemäß ben Blid in die Runde gehen, ob auch alles in Ordnung ware. Dabei entbectte fein icharfes Auge brüben bei bem Stallungen ein verbachtiges Glimmen. Die ber Blit war er brüben und erhaschte eben noch mit raschom Griff einen Menfchen beim Kragen, ber fich mit der brennenben Bigarre im Mund vor ihm in die Scheune flüchten wollte.

"Billft bu mir bas Saus angunden mit teinem Glimmftengel?" rief Brininer und zerrte den ichlotternben Menschen bis in die Mitte des Hoses, wo er ihm die Zigarre aus dem Munde schlug. Da sah er erst, welche Jammergestalt er in Händen hielt. Neben unverhältnissmäßig kurzem Leib und dinnen Beinen schlenkerten zweis überlange Arme wie Windenhilbenflügel, und auf dem kurzen bisten Solls febrund und dem kurzen die er er bei eine Beiten Solls febrund und dem kurzen die er er kurzen dem k zen, biden Sals fag rund und groß, gleich einem Rurbis, ber Ropf. "Du bift's - ber Knopen-Lippel?" fragte ber Alte, der in der Difgeftalt einen ehemaligen Anecht des Brininerhofes erfannte, ben man nach furger Zeit wegen geiftiger Minderwertigfeit hatte entlaffen muffen, erftaunt.

"Wie kommift du da her? Und ju ber — Zigarre?" Mit blodem Grinfen ftarrte ber Buriche ju ihm auf. Dann sagte er wichtig: "Eingeladen bin ich gewesen beim jungen Hern hier. Auf Braten — ja! Und die Jigarrei hat er mir auch geschenkt — ja! Und jett geh' ich schlasen aufs Hen — ja!" — "Halbnarr! Gingeschlichen hast dicht und den Glimmstengel gestohlen! Dich werden sie auf. Braten einladen! Tett mach. das du weiterkommst.

oder - brobend erhob er die Sand gum Schlag. Der Bursche eigen ei die gand zum ding. Der Bursche wich auffreischend zurück bis an das Wohnhaus. Bon dort aus schrie er gellend: "Richt wihrist"! Und ich geh' nicht! Der Großvater hat überhaupt nichts mehr zu reden da . . . ich halt's mit dem Jungen

Sastig war die Tür des Hanses aufgerissen worden und Andrees rief heraustretend: "Was geht hier vor! — Ah, Ihr seid's, der Herr Bater. Wer hat auf meinem Hose zu bestimmen!"

Er war dicht an ben alten Brintner herangetreten

Er war dicht an den alten Brititner gerangerreten. "Du bist betrunken!" sagte dieser. "Aber du bist schonssehr tief gesunken, daß du dir einen Halbnarren, einen Kretin als Zechkumpan wählst!"
"Was der Andres macht, was geht's den Großvater an, sitt er doch selber dis in die Mitternacht im Wirts" haus und will nun gar über seinen Sohn lamentieren, wo er doch mit einem solchen Neispiel vorangeht!" keiste die Schwigegertachter dazwischen Schwiegertochter bazwischen.

Der Streit wurde immer erregter. Lorwürfe, bag er boch gar nichts mehr auf bem Hofe zu sagen hätte, und beftige Wiberrede bes Mten, der fich auf feinen Rontratt berief, wechselten einander ab.

Die Fenfterläden der umliegenden Säufer öffneten fich, und manches weißschimmernde Rachthäublein verriet ben aufmertfamen Buhörer.

Nachbem ber Streit fo eine ganze Beile bin und her gegangen war, padte ber Andrees ben Bater am Arm und rief: "Run aber haltet endlich Ruhe, marfc ins Saug!

(Fortsetzung folgt.)

Sp. Bom Schachturnier. Auch nach ber 18. Runde bes internationalen Schachmeifterturniers fteht Dr. Em anuel Laster mit einem Buntt Borfprung vor Capabianca an ber Spipe ber 11 Kampfer. Laster gewann feine in ber 16. Runde abgebrochene Bartie gegen Roti und erzielte in ber 17. Runde gegen Aljechin ein Remis. Der Stand bes Turniers ift nach ber 18. Runde: Dr. Laster 12, Capablanca 11, Aljechin 9% (1) Réti 9%, Marshall 9, Bogol-jubow 8 (2), Tartakower 7%, Maroczy 6% (1), Eduard Lasker 5 (1), Janowski und Pates je 4% (1).

Den 14., 15., 16. April 3 grosse Reste-Tage

Kostümstoffen / Mantelstoffen / Blusenstoffen Waschstoffen / Seidenstoffen

Während dieser 3 Tage auf alle anderen Waren $\mathbf{5}^{0}|_{0}$ Rabatt



Sernruf Ohle 6821 / Bank-Ronto Eldborn & Co. / Poftscheck-Konto Brestau 54520



Gold-Füllhalter erstes Fabrikat, Stück 5,50 und 10 Mark. Galolit-Drehbleistifte für d, eleg. Welt bei Dodeck, Brockau,



Hermann Krzesny, Breslau, Ohlauerstraße 64/65

Damen-Stoffe Kleider-Stoffe

Herren-Stoffe

Noppen

Moppen

Herren-Stoffe Kammgarn f. d. verwöhntesten Geschmack, grosse 1350 an

Ausmusterung von 130 cm breit, reine Wolle, von Wolle, von Wolle von 390 an

Große Auswahl. Täglicher Eingang von Neuheiten. Billige Preise.



der reine Terpentinöl-Schuhputz marschiert an der Spitze, weil ohne Ersatzstoffe hergestellt.



Der Sporn beliebtesteRennsport-Zeitung. Der Sporn-Vorstarter.

Bestellungen bei der Post monatlich 4 Goldmark. Redaktion und Expedition:

Berlin NO. 43, Georgenkirchstrasse 22. Postscheckkonto: Berlin NW 7, Nr. 75785. Fernsprecher: Königstadt 4030 und 8009. Telegramm - Adresse: Spornstreichs - Berlin.



Oster-Angebot!

Bei uns kaufen, heisst Geld sparen.

Covercoat-Mäntel 18,50 16,50 14,50

Donegal-Mäntel 21,50 18,50 16,60 Tuch-Mäntel 42,50 39,50 Cheviot Kleider, reine Wolle 19,50 14,50 **12,50** Gabardine- und Popeline Kleider 28,50 24,50 19,50 Plissee- u. Falten-Röcke 5,95 reine Wolle 7,50 6,75 Sport-Röcke . . . 4,95 3,95 3,50 Voll-Voile-Blusen, alle Farben Seiden-Jumper, alle Farben 14,50 12,50

21,50 17,50 **16,50** Kinder-Kleider und Mäntel, grösste Auswahl und billigste Preise.

Strick-Jacken, alle Farben

Albert Wagner, Breslau,

Friedrich-Wilhelmstr. 26/28. Straßenbahn-Linie 5, 6, 7, 8, 21.

Kaufhaus für Kleiderstoffe. Baumwollwaren, Trikotagen, Gardinen, Bett-, Tisch- und Leibwäsche.

Vorteilhafteste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Traueranzeigen in Brief- oder Kartenform

liefert in kürzester Zeit Buchdruck. Dodeck.

Bekanntmachung.

Der von der Haupistraße aus nach der Breslauerstraße führende Fuhmeg "Schulweg" wird auf dem Gelände des Bau- und Sparvereins nach dem Mittelmeg verlegt.

Die alte Wegeftrecke wird eingezogen. Brockau, den 11. April 1924.

Der Amtsvorsteher.

Dr. Baufe. Die Polizeiverordnung betr.

Viehalten vom 1. 4. 1924 ift in der Brodauer Zeitung Rr. 42 und im Kreisblatt Rr. 29 veröffentlicht worden. Auf die Beftimmung diefer Polizeiverordnung werden famtliche Biebhalter besonders hingewiesen. Die Polizeiverordnung tritt am 23. April 1924 in Kraft. Bis dahin miffen die vorhandenen Stallungen, vor allem die aus Holz gebauten Meinviehställe der Bolizeiverordnung entsprechend umgebaut fein. Besonders ist der Zwischenraum von 30 cm zwischen Stall und Erdboden innezu= halten. Die Einhaltung ber Bolizeiverordnung wirb von den Polizeiorganen kontrolliert werden. llebertretungen werden gemäß der Bolizeiverordnung mit Strafen bis 150 Goldmart belegt.

Brockau, den 11. April 1924. Der Amtsvorsteher.

Dr. Baufe.

Café Prescher.



11-1 Uhr:

Ronzert Es ladet ergebenft ein Curt Prescher.

Zur ständigen Feldarbeit stellt 5 bis 6

rauen

Gutsverwaltung Sacherwitz. ein

Farben und Lacke Streichfertige Oel- u. Lackfarben, Eisenlacke, Pinse u. Bürsten, Lack, Firnis, Politurlacke, Stoffarben-Veltarben pro Plund von 60 Pfg. an

Gustav Konczak, Brockau. Drogerie zum Becher.

Breslau. A. Kapst, Breslau, Klosterstrasse67,

Herren- u. Knaben-Garderobe, Kommunion-Anzüge, Berufskleidung, Schnittwaren, Trikotagen, Gardinen, Strickwolle, Wachstuche, Wäsche-Ausstattungen.

Geschlechtskranke! Seit über 15 Jahren

haben sich unsere Präparate gegen 1) Harnröhren-leiden, frisch und veraltet, beider Geschlechter, 2) Syphilis (ohne giftige Einspritzungen, 3) Mannesschwäche, 4) Weißliuß bewährt. Leere Versprechungen machen es nicht. Tatsachen beweisen, wie solche in zu Tausenden eingegangenen Dankschreiben bestätigt werden. Ueber jedes Leiden list eine belehrende Broschüre erschienen, die völlig kostenlos in verschloss. Briefumschlag ohne Aufdruck, gegen Einsenpung 30 G.-Pig. Portos zugesandt wird. Keine Berufsstörung. — Leiden genau angeben! —

Dr. med. H. See em ann, G. m. b. H.,

Berlin NO. 184, Saarbrückerstrasse 23.

Nr. 45. 13. 4. 24. Hierzu eine Beilage